Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

578 (13.12.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 13. Dezember 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 578

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 65.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Poincaré über die Londoner Konferenz.

TU. **Paris**, 13. Dez. (Drahtbericht.) Poincaré war gestern nachmittag 4 Uhr wieder in Paris eingetroffen. Um 6 Uhr begab er sich mit dem Finanzminister ins Elysee, um dem Präsidenten Millerand Bericht zu erstatten. Danach empfing er die Pressevertreter, denen er folgende Mitteilung machte: Er lege Wert darauf zu erklären, daß die Verhandlungen in London sich ausgezeichnet hätten durch ein völlig gegenseitiges Vertrauen. Wie weit die Zurückziehung der Balfournote geschehen könne und über die Möglichkeit, wie weit Frankreich seine Schulden England gegenüber mit Hilfe der C-Bons regeln könne, darüber werde Bonar Law im Unterhaus eine Erklärung abgeben. Besonders ausführlich sprach Poincaré über die deutsche Note. Er erklärte, es sei wahr, daß darin nichts von Garantien, oder von einer Kontrolle oder von Pfändern die Rede sei. Selbstverständlich hätte sie als völlig ungeeignet abgelehnt werden müssen. Niemand habe außerdem die Absicht gehabt, Herrn Bergmann, der absichtlich von Berlin nach London gekommen sei, zu sehen. Er habe zuerst die Ansicht über die deutsche Note geäußert und die Genugtuung gehabt, daß seine Ansicht von den übrigen Ministerpräsidenten geteilt wurde. Hinsichtlich der Pfänder stünden die französischen und englischen Ansichten sich noch völlig schroff gegenüber. Er habe sich seine Aktionsfreiheit vorbehalten und er hoffe, daß bei den neuen Verhandlungen im Januar irgendeine Einigung zwischen Frankreich und England erzielt werde, ohne daß es zu einem Bruche der Entente komme. Er habe sich auf keine besonderen Pfänder festgelegt. Wenn er tatsächlich daran dachte, die Ruhr zu besetzen, so würde er nur solche Entscheidungen treffen, daß keine weiteren Soldaten dazu notwendig seien. Die Zeit der Drohungen ohne Ausführung sei jetzt vorüber.

Clemenceau über den „endgültigen Frieden".

TU **Paris**, 13. Dez. (Drahtbericht.) Clemenceau hat in der Eröffnungssitzung des Verbandes der amerikanischen Landwirte in Chicago eine Rede gehalten. Im einzelnen führte er darin u. a. aus: Wir haben Krieg geführt und dieser Krieg endete mit einem Vertrag. Die Amerikaner haben geglaubt, sich für die Ausführung dieses Vertrages nicht interessieren zu müssen. Darum ist die jetzige Krise entstanden. Amerika hat zwischen einem endgültigen Frieden und einem zukünftigen Krieg zu wählen. Der endgültige Frieden kann in Europa sofort verwirklicht werden unter der einzigen Bedingung, daß Amerika erklärt an der Erfüllung des Versailler Vertrages interessiert zu sein. Weiterhin sprach Clemenceau über die materiellen Interessen Amerikas und die europäischen Märkte, die vor dem Krieg ein Drittel der amerikanischen Ernte aufzunehmen pflegten. Amerika müsse sich auch aus diesen Gründen wieder den europäischen Fragen zuwenden. Clemenceau ist am abend nach New York abgereist.

Dr. Benesch über seine Lausanner Besprechungen

TU. **Prag**, 12. Dez. Im Abgeordnetenhaus wurde gestern Benesch über seine Lausanner Besprechungen befragt, ferner über seine Verhandlungen mit Polen und über die Aufteilung der österreichisch-ungarischen Vorkriegsschulden. Ein Abgeordneter befragte den Ministerpräsidenten über seine Stellung zur Reparationsfrage. Dr. Benesch erklärte hinsichtlich der Verhandlungen in Lausanne, daß die Interessen der Tschechoslowakei indirekt gewahrt worden seien. Die Besprechungen in Lausanne hätten auch die Vereinbarungen mit den Verbündeten über die Reparationsfrage betroffen, namentlich die Regelung der interalliierten Schulden, an denen die Tschechoslowakei beteiligt sei, sowie die Politik gegenüber Ungarn und andere schwebende Fragen. Bezüglich der Uebernahme der Vorkriegsschulden der Oesterreich-Ungarischen Monarchie erklärte Benesch, daß die Tschechoslowakei nach den letzten Vorschlägen der Reparationskommission 11 Prozent der österreichischen und 15 Prozent der ungarischen Vorkriegsschulden zu übernehmen haben werde.

Arbeitslosendemonstration im englischen Unterhaus

TU. **Amsterdam**, 13. Dez. Aus London wird gemeldet: Etwa 60 der Arbeitslosen-Hungerdemonstranten gelang es gestern, Eintritt in einen Vorraum des Parlaments zu gewinnen. Die Arbeitslosen traten einzeln in das Parlamentsgebäude ein unter dem Vorwand, gewisse Parlamentsmitglieder sprechen zu wollen. Plötzlich bildeten sie einen Ring und begannen das Lied „Die rote Fahne" zu singen. Gleichzeitig entfalteten sie rote Plakate, die Aufschriften trugen, wie z. B.: „Die Arbeitslosen müssen Bonar Law sprechen!" „Wir wollen Arbeit, keine Unterstützung!" Die starke Polizeiwache, die ständig im Parlamentsgebäude den Dienst versieht, drängte darauf die Demonstranten wieder hinaus auf die Straße, doch wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Eine Ansprache des Papstes.

WTB. **Rom**, 12. Dez. Nach einer Stefanimeldung hielt der Papst ein geheimes Konsistorium ab. Dabei hielt er eine Ansprache, in der er zunächst die Verdienste Benedikts XV. rühmte hinsichtlich Palästinas, an die Ansprache Benedikts XV. im Konsistorium vom 13. Juni 1921 erinnerte und erklärte er mache sich dessen Vorschlag zu eigen, damit bei der bevorstehenden Lösung der das Heilige Land betreffenden Fragen die Rechte der Katholiken und aller Christen gewahrt würden. Von der beklagenswerten Lage anderer Länder des nahen Ostens sprechend, wies der Papst auf die Unterstützung hin, die der Heilige Stuhl ihnen zukommen ließe. Er betonte weiter, sein Herz werde nicht weniger durch den Gedanken an das unglückliche russische Volk erschüttert und sagte, er habe nicht unterlassen, das Werk seines Vorgängers fortzusetzen und zu erweitern. Ferner gedachte der Papst der Ermahnung n, die er an die Delegationen der in Genua versammelt gewesenen Mächte gerichtet und in denen er sie aufgefordert habe, der traurigen Lage zu gedenken in der sich die Völker befinden und auf Abhilfe zu sinnen. Der Papst richtete die gleichen Ermahnungen an die demnächst zur Brüsseler Konferenz zusammentretenden Delegierten, indem er hinzufügte, sie müßten die Gründe der Gerechtigkeit sowie der Caritas anwenden. Zum Schluß erklärte er, er werde das Werk seiner Vorgänger fortsetzen und ihre Devise in folgenden Wahlspruch zusammenfassen: Par Christi in regno Christi! Darauf ernannte der Papst acht neue Kardinäle: Ehrle, Locatelli, Borzano, Reicasanova (?) Charost, Tosi, Touchet, Mori, sowie eine Anzahl italienischer und ausländischer Bischöfe.

Papst Pius und die Iren.

T.U. **Paris**, 13. Dez. (Drahtbericht.) Wie aus Dublin berichtet wird, hat Papst Pius XI. eine Botschaft an den neuen Freistaat gerichtet in dem er mitteilt, daß er ihn in sein Gebiet einschließe. Der Papst hat gleichzeitig den apostolischen Segen für das irische Volk ausgesprochen.

TU. **Rom**, 13. Dez. Nach einer Meldung aus Rom, sind gestern infolge der hier herrschenden Kälte nicht weniger als fünf Personen erfroren.

Der Warschauer Tumult.

O.E. **Warschau**, 12. Dez. (Drahtbericht.) Die blutigen Unruhen beim Amtsantritt des neuen Staatspräsidenten sind von der antisemitischen und nationaldemokratischen Organisation „Lozwoj" angestiftet worden. Zwei jüdische Senatsmitglieder wurden blutig geschlagen, ein sozialistischer Abgeordneter mußte bewußtlos davongetragen werden. Die Sozialistenführer Daszynski, Jaworowski und der 86jährige Limanowski wurden in einem Torweg eingesperrt, bis herbeigeeilte Arbeiterkampforganisationen nach einem Feuergefecht sie befreiten. Es gab beiderseits zahlreiche Verwundete und einige Tote. Während der Präsident Narutowicz in offenem Wagen mit kleiner Eskorte auf der Fahrt zur Eidesleistung Halt machen mußte, bis die Barrikaden beseitigt waren, wurde er von der Menge geschmäht und mit Schneeklumpen und Kot beworfen. Nach Abschluß der Zeremonie, die in einer gemeinsamen Senats- und Sejmsitzung programmäßig verlief, kehrte Narutowicz ohne weitere Zwischenfälle und unter Schutz einer Eskadron der Chevauxlegers nach dem Belvedere zurück, nachdem erst auf die kategorische Forderung des Sejmmarschalls hin die Polizei Straßen und Plätze gesäubert hatte. Gegen Abend verließen die Arbeiter die Fabriken, um eine Gegenaktion gegen die Rechte einzuleiten, und bis spät in die Nacht hinein wurde die Stadt von Kavallerie-Patrouillen und Militärautos durchzogen. Die Frage, wie Pilsudski sich nach der Amtsübergabe an seine Nachfolger betätigen werde, erregt großes Interesse. Der „Expreß Porannny" will wissen, daß Pilsudski in seiner Eigenschaft als Marschall bei der Armee verbleiben werde. Er würde dabei den Posten des General-Inspekteurs der Armee einnehmen und Mitglied des sogenannten „Kleinen" (engeren) Kriegsrates werden.

Abbruch der Konferenz in Moskau.

⊙ **Paris**, 12. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Matin" meldet aus Helsingfors, daß die Konferenz in Moskau abgebrochen worden ist. Die Bolschewisten weigern sich, den Vertrag mit Rußlands einerseits, und den Polen und den baltischen Staaten andererseits, zu unterzeichnen.

Die Berliner Sowjetbotschaft gegen die Einwanderung nach Sowjetrußland.

O.E. **Berlin**, 12. Dez. Die Berliner Sowjetbotschaft beobachtet, wie der Ost-Expreß erfährt, neuerdings ein Streben der deutschen Arbeiter, besonders in der Provinz, nach Rußland auszuwandern. In den Zeitungen werden Anzeigen über die Bildung von Gruppen zur Ausreise nach Rußland veröffentlicht. Es scheinen sich dabei Elemente zu betätigen, die dafür nicht berufen sind. Demgegenüber macht die Berliner Sowjetbotschaft darauf aufmerksam, daß die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Sowjetrußland für die Einwanderung deutscher Arbeiter nicht günstig sind. Die Sowjetregierung schließt gern mit einzelnen Arbeitergruppen Verträge über die Verpachtung von Parzellen oder Betrieben ab, wenn diese, wie es bei amerikanischen Gruppen der Fall ist, in genügendem Maße Betriebsmittel für die Anschaffung des notwendigen Inventars usw. besitzen. Andernfalls droht die Uebersiedelung der Arbeiter nach Rußland den beabsichtigten Zweck zu verfehlen.

Reorganisation in Griechenland.

TU. **Athen**, 13. Dez. (Drahtbericht.) Apostulos Alexandris hat das Amt eines Außenministers mit einer längeren Rede angetreten. Wie die Zeitungen melden, sind Militärkommissionen zur Armee-Neuregelung eingesetzt worden.

Ingolstadt und Passau.

Die Bürgermeister von Ingolstadt und Passau.

m. **Berlin**, 13. Dezember. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Bürgermeister von Ingolstadt Dr. Gruber hat dem Obersten Henry in München am 10. Dezember folgende Antwort mündlich vorgetragen und schriftlich überreicht: „Herr Oberst, ich habe bereits in einem Schreiben vom 1. Dezember mein Bedauern über den Zwischenfall am 22. November in Ingolstadt zum Ausdruck gebracht. Ich möchte den Ausdruck heute persönlich wiederholen, früher war es mir nicht möglich, weil ich dienstlich verreist war. Ich muß feststellen, daß der Stadtrat und die Polizei von dem Eintreffen und der Anwesenheit der Kommission nicht die geringste Kenntnis hatten und daß sie sogar von den, übrigens nur wenige Minuten dauernden Ausschreitungen, erst mehrere Stunden nachher Nachricht erhielten. Infolgedessen bin ich nicht in der Lage, irgend ein Verschulden des Stadtrats oder der Polizei anzuerkennen, doch möchte ich ersuchen, das Verhalten der Täter zu entschuldigen." — Oberst Henry antwortete, daß er diese Erklärung General Nollet zusenden werde. — Eine ähnlich lautende Erklärung gab der erste Bürgermeister von Passau Sittler am 9. Dezember in München ab, nachdem er durch ein Schreiben vom 7. Dezember seinen Besuch beim Distriktskomitee angesagt hatte.

Politische Justiz im besetzten Gebiet.

o. **Mainz**, 13. Dez. (Drahtmeldung.) Die Verhandlungen gegen den Dezernenten für Besatzungsangelegenheiten bei der Regierung in Wiesbaden, Dr. Prange, und gegen den Polizeikommissar bei der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums in Frankfurt (Main), Stein, die, wie berichtet, vom französischen Kriegsgericht in Mainz zu 5 bezw. 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden sind, nahmen 7 Stunden in Anspruch. Beide waren im August dieses Jahres von der französischen Geheimpolizei in Wiesbaden wegen Spionageverdacht verhaftet worden. Die Anklage gegen Dr. Prange lautete, Dokumente und Informationen im Besitz gehabt zu haben, die geeignet gewesen seien, die Würde der Besatzungstruppen zu verletzen und die Sicherheit zu gefährden, ferner diese strafbaren Handlungen im Einvernehmen mit einer an der Besetzung der Rheinlande nicht teilnehmenden Macht (Deutschland) begangen zu haben. Schließlich soll er nach einer französischen Anklage in einem Bericht an eine nichtamtliche Stelle in Frankfurt zur Veröffentlichung in der Presse des unbesetzten Deutschland und in einer zweiten Meldung an eine Regierungsstelle in Berlin auf Grund von angeblich unwahren Behauptungen die farbigen Truppen im besetzten Gebiete mit deutschen Zuchthäuslern verglichen und sie dadurch vorsätzlich beleidigt zu haben. Dem Polizeikommissar warf die Anklage vor, sich im August im besetzten Gebiete mit einem falschen, auf den Namen Max Schröder lautenden, von einer deutschen Polizeibehörde im unbesetzten Gebiete ausgestellten Nationalausweis aufgehalten zu haben. Zur Anklage auf Spionage reichte selbst nach Auffassung des Gerichtes das Beweismaterial nicht aus. Die Verteidigung der Angeklagten führte Rechtsanwalt Leclerc-Nancy. Als Entlastungszeugen waren von dem Verteidiger Regierungspräsident von Roeder, Polizeipräsident Frank und der Bezirksdelegierte der interalliierten Rheinlandkommission, sämtlich aus Wiesbaden geladen. Trotzdem kam das Kriegsgericht zu dem oben angegebenen Urteil. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Umschau.

18. Dezember 1922.

Wir haben in der Abendausgabe der „Badischen Presse" vom Dienstag das Ergebnis der polnischen Präsidentenwahl mitgeteilt. Daraus ist zu ersehen, daß sie einen Ausgang genommen hat, der im Lande selbst überrascht hat. Das große politische Ereignis in Warschau erfolgte bereits am Samstag; es ging nach allem, was man bisher darüber hören konnte, glücklich oder vielmehr nicht besonders glücklich von statten. Habemus papam können die Polen rufen, denn sie haben einen neuen Staatspräsidenten. Pilsudski ist gewesen, Narutowicz ist Staatspräsident geworden. Derselbe Narutowicz, der bisher während seiner Amtszeit als Außenminister von den Rechtsparteien auf das Schwerste angefeindet worden ist, obwohl er sich zweifellos große Verdienste um die Außenpolitik des polnischen Staates erworben hat. War er es doch, der Polen auf der Konferenz von Genua geschickt vertrat; war er es doch, der die gerade vor einigen Tagen der Oeffentlichkeit übergebenen Verhandlungen zwischen der Kleinen Entente und Polen in Marienbad führte und dabei die Interessen Polens zweifellos sehr geschickt vertrat, da die Staaten der Kleinen Entente zwar zur Hilfe Polens, Polen aber nicht zur Hilfe der Kleinen Entente verpflichtet worden ist. Aber solche Kleinigkeiten interessieren nun mal in Polen diejenigen Leute nicht, die das nationale Gefühl gepachtet haben, und die gesamte Rechte hat in schwerster Opposition gestanden, als sich zeigte, daß die bäuerliche Linke zusammen mit den Sozialisten und den Vertretern der Minderheiten gesonnen sei, einen ihnen zusagenden Nachfolger für den bisher ebenfalls auf ihrer Seite stehenden Staatschef Pilsudski zu wählen.

Der polnische Reichstag oder in diesem Fall die besonders aus Senat und Kammer zusammengestellte polnische Nationalversammlung zeigte im übrigen am Samstag durchaus das Bild, das man historisch von polnischen Reichstagen her gewöhnt ist. Uneinigkeit und gegenseitige Verfeindung bis zur Weißglut. Offenbar schon im Hinblick auf derartige Möglichkeiten sieht das Gesetz zur Wahl des polnischen Staatspräsidenten in einer ausführlichen Geschäftsordnung genau vor, wie bei der Präsidentenwahl zu verfahren sei. Der Vorsitzende Sejm-Marschall fordert die Mitglieder auf, Kandidaten zu benennen, und zwar müssen 50 Stimmen sich auf einen Kandidaten vereinigen, um ihn zur Wahl zu stellen. Dann werden die Mitglieder des Senats und des Sejms einzeln zur geheimen Stimmabgabe aufgefordert. Derjenige soll gewählt sein, der die absolute Majorität auf sich vereinigt. Ist dies nicht der Fall, so wird ein zweiter gleicher Wahlgang vollzogen. Und ist auch dieser nicht erfolgreich, so folgen weitere Wahlgänge, bis ein Kandidat die absolute Mehrheit errungen hat, wobei bei jedem nächsten Wahlgang der Kandidat mit der geringsten Stimmenzahl ausscheidet. Schließlich können also nur noch zwei Kandidaten übrig bleiben. Sollten auch diese die gleiche Stimmenzahl erreichen, so entscheidet nach einem weiteren Wahlgang das Los. Ganz so weit ist es diesmal nicht gekommen. Immerhin hat man fünf Wahlgänge gebraucht, d. h. da beim dritten, vierten und fünften je ein Kandidat ausgeschieden ist, waren es beim ersten Wahlgang mindestens fünf Kandidaten, die genügend Unterstützung gefunden hatten. Schließlich ist Narutowicz, der allgemein als der Mann Pilsudskis bezeichnet wird, zumal er mit ihm durch verwandtschaftliche Beziehungen verbunden ist, mit 289 Stimmen gegen 227 Stimmen der Rechten gewählt worden, deren Kandidat war der Graf Kamojski, der polnische Gesandte in Paris, ein ausgesprochener Paderewski- und Korfanty-Mann chauvinistischster Tonart. Aber die Rechte hat sich mit dieser Wahl nicht zufrieden gegeben und gleich am Tage der Wahl selbst begonnen, die Volksseele gegen den neuen Staatspräsidenten aufzuwühlen und hatte es schließlich bis zum Sonntag soweit gebracht, daß den ganzen Sonntag über die widerwärtigsten nationalistischen Kundgebungen in Warschau stattfanden.

Man hat den neuen polnischen Staatspräsidenten zum Judenpräsidenten gestempelt, weil er neben den Stimmen der Linken auch die der Minderheiten und damit auch die Stimmen der jüdischen Vertreter auf sich vereinigte. Man hat vor der italienischen Botschaft demonstriert und damit kundgegeben, daß man faszistische Unruhen ins Werk setzen will. Man ist vor das Haus des franzosenfreundlichen Generals Haller gezogen, in dem man einen künftigen Faszistenführer vermutet. Der in der Nationalversammlung zutage getretene schroffe Gegensatz zwischen Rechten und Linken, der nur vorübergehend während der Wahlen der Parlamentsmarschälle überbrückt wurde, ist also wieder in voller Schärfe in die Erscheinung getreten und soll offenbar zum Dauerzustande werden. Unter diesen Umständen wird man die Entwicklung der polnischen politischen Verhältnisse auf das Eingehendste beobachten und in der Politik in Rechnung stellen müssen.

Die Verhandlungen in Ludwigshafen.

o. **Ludwigshafen**, 13. Dez. (Drahtbericht). Die Verhandlungen zwischen der Werkleitung und den Streikenden der Badischen Anilin- und Sodafabrik sind heute Nachmittag wieder aufgenommen worden, nachdem die gestern bis 12 Uhr nachts dauernden Verhandlungen wiederum ergebnislos verliefen. Die Gewerkschaften haben heute auf die von der Werkleitung vorgelegten bekannten Vorschläge Gegenvorschläge eingereicht, über die heute verhandelt wird. Abgesehen von der Frage der Maßregelung beziehen sich die Gegenvorschläge auf einen Passus, daß die infolge des Streiks Ausgeschiedenen als neue Angestellte betrachtet werden sollen, da die Zusage, daß sie nach einem Jahr wieder in ihre alten Rechte eingesetzt werden sollen, den Gewerkschaften als ungenügend erscheint. Die Lage wird von der „Pfälzischen Post" im Hinblick auf den gestern von der wilden Streikleitung gefaßten Beschluß, keine Notstandsarbeiten in der Badischen Anilin- und Sodafabrik zu verrichten, sehr pessimistisch beurteilt, da man vor einer neuen gefährlichen Verschärfung stehe, wenn es heute nicht gelänge, die Arbeitgeber zu einer anderen Stellungnahme zu bewegen. Dann müßten die Verhandlungen als gescheitert betrachtet werden. Die Gewerkschaften müßten dann für das, was kommt, die Verantwortung ablehnen.

Spanien und Frankreich.

TU. **Paris**, 13. Dez. Poincaré hat dem hiesigen spanischen Botschafter das Großkreuz der Ehrenlegion überreicht, um damit seinen Dank zum Ausdruck zu bringen für die Bemühungen der Annäherung zwischen Frankreich und Spanien.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Bewilligung der Vorschüsse für die Kirchen.

Wie angekündigt, trat der Badische Landtag heute vormittag zu seiner vierten Plenarsitzung zusammen und zwar waren die Volksboten nahezu vollzählig erschienen, nur drei mußten sich entschuldigen lassen. Die erste Viertelstunde füllte der Präsident mit der Bekanntgabe der Eingänge, die sich in der fünfwöchigen Pause bergehoch aufgetürmt hatten, aus. Wir registrieren davon nur die Tatsache, daß nicht weniger als 50 Gesuche dem Hause neu zugegangen sind, was den Präsidenten zu der Bemerkung veranlaßte, der Ausschuß für Gesuche und Beschwerde möge nun ebenfalls seine Arbeit aufnehmen. Ferner befand sich unter den Eingängen ein Antrag der Staatsanwaltschaft Karlsruhe auf Strafverfolgung der Landbundabgeordneten Gebhard und Klaiber; damit wird sich zunächst der Geschäftsordnungsausschuß zu befassen haben. Ehe das Haus in die Tagesordnung eintrat, mußte die Regierung noch einige Kurze Anfragen beantworten, so z. B. eine des Deutsch-Nationalen Abgeordneten Dr. Hanemann über die Siedelungs- und Landbank und über den Hagenschieß. Der Regierungsvertreter teilte mit, daß die beiden Angelegenheiten ihrem Abschluß nahe seien und in der allernächsten Zeit der gerichtlichen Entscheidung entgegengeführt werden. Diese Mitteilung ist nicht mehr neu; wir haben davon unseren Lesern bereits vor etwa 8 Tagen Kenntnis gegeben. Auf eine Kurze Anfrage des deutschnationalen Abgeordneten D. Mayer-Karlsruhe, antwortete ein Regierungsvertreter: Der Schadenersatz, der infolge der Ausschreitungen und Tumulte am 27. Juni und 4. Juli aus Anlaß der Rathenau-Demonstrationen im ganzen Lande notwendig geworden ist, ist in fast allen in Betracht kommenden Fällen festgestellt und in den meisten Fällen sogar bereit ausbezahlt worden.

Nach diesem Introitus beriet das Haus über die Abänderung des Beamtenrechts in seiner Anwendung auf die Hochschulprofessoren. Danach tritt in Zukunft an die Stelle der Versetzung in den Ruhestand die Enthebung von den Amtspflichten (Emeritierung) und zwar soll diese, falls sie nicht früher erfolgt ist, kraft Gesetzes auf den 31. März jenes Jahres eintreten, das auf das Kalenderjahr folgt, in dem der Professor das 68. Lebensjahr vollendet hat. Die planmäßigen außerordentlichen Professoren werden hier den ordentlichen Professoren gleichgestellt. Im Namen des Haushaltsausschusses richtete dessen Berichterstatter Weber von der Deutschen (liberalen) Volkspartei einen Appell an alle jene Kreise, die dazu wirtschaftlich in der Lage sind, der Notlage der deutschen Wissenschaft durch Vermächtnisse und Unterstützungen sonstiger Art zu gedenken. Das Plenum stimmte der Vorlage in erster und zweiter Lesung ohne längere Aussprache zu. Die Novelle zum Fleischsteuergesetz vom 29. April 1886 fand hierauf nach einem kurzen Meinungsaustausch über die Abstimmung im Haushaltsausschuß ihre Annahme mit allen gegen 13 Stimmen (meist Landwirte und 2 Kommunisten). Das durch Gesetz vom 27. Juli 1922 vom Landtag genehmigte Uebereinkommen mit der Reichsregierung zur Neuregelung der Eigentums- und Betriebsverhältnisse der in Baden gelegenen Linien der Straßburger Straßenbahngesellschaft hat durch die wirtschaftliche Entwicklung der Zwischenzeit seine Tragbarkeit für Baden verloren. Daher muß es abgeändert werden: Der Betrieb der in Baden gelegenen Linien wird vom 1. Oktober 1922 ab für Rechnung Badens geführt; Baden wird diese Linien alsbald einem anderen Betriebsführer übergeben. Das Reich übernimmt von der von Baden zu zahlenden Vergleichssumme in Höhe von 1,55 Millionen französischer Franken die Hälfte mit 755 000 französischen Franken; das Reich erstattet Baden die Hälfte der Prozeßkosten des Verfahrens vor dem deutsch-französischen gemischten Schiedsgerichtshof. Die Klagen der Anwohner dieser Linien haben in der „Badischen Presse“ wiederholt ein Echo gefunden. In jener Gegend verlangt man, das Reich möge die Linien übernehmen. Diese Forderung vertraten im Hause Fischer-Meißenheim vom Landbund und Seubert vom Zentrum; sie war in der Form eines Antrages niedergelegt, den nach einer ausdrücklichen Erklärung des Finanzministers Koehler die badische Regierung in Berlin mit Nachdruck vertreten wird. Im übrigen nahm der Landtag die Regierungsvorlage über das Uebereinkommen in erster und zweiter Lesung einstimmig an. Auch den Gesetzentwurf über die Besteuerung des Wandergewerbebetriebes billigte das Haus ohne Wortmeldung und zwar mit allen gegen eine Stimme. Ueber die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurf über die Hundesteuer haben wir unsere Leser gelegentlich dessen Beratung im Haushaltsausschuß unterrichtet. Dieser nahm an der Regierungsvorlage mehrere Aenderungen vor und die dortige Beratung schlug ihre Wellen in die Vollsitzung stärker, als dies heute vormittag bei den vorhergegangenen Vorlagen der Fall war; daß sich dabei in erster Linie Jäger zum Wort meldeten, liegt in der Natur der Dinge. Schließlich wurde der Entwurf zur nochmaligen Beratung an den Ausschuß zurückverwiesen. An dem Gesetzentwurf über die Beteiligung an Kaligewerkschaften, den wir in der „Umschau“ der Montag-Abendausgabe der „Badischen Presse“ eingehend besprochen haben, hatte der Landtag keinerlei Aussetzungen zu machen; er billigte ihn in erster und zweiter Lesung einstimmig.

Dieser legislativen Arbeit folgte nun eine budgetäre: Vom 2. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1922/23 wurden die von der Regierung den einzelnen Kirchengemeinschaften zugedachten Vorschüsse zur Bezahlung der notwendigen Teuerungszulagen an die Geistlichen und Beamten der Kirchenverwaltungen, der Anregung des Haushaltsausschusses entsprechend, genehmigt. Ueber die Ausschußverhandlungen haben wir seinerzeit eingehend berichtet, ebenso über die Abstimmung über den Antrag des Ausschusses. Sozialdemokratische Abgeordnete brachten, wie im Ausschuß so auch im Plenum, einen Antrag ein, nach dem die Religionsgemeinschaften ihre Kirchensteuererträge so steigern sollen, daß sie ihre Bedürfnisse aus eigenen Mitteln, d. h. ohne Staatshilfe bestreiten können. Der Vater dieses Antrages, Maier-Heidelberg, erkannte zwar die augenblickliche Notlage der Kirchengemeinschaften an, betonte aber, daß die Kirchen trotzdem danach streben müßten, auf eigenen Füßen zu stehen. Die sozialdemokratische Fraktion betrachte die vorgeschlagenen Summen als Vorschüsse, die zurückerstattet werden müssen; der Zeitpunkt der Rückerstattung spiele dabei eine untergeordnete Bedeutung. Wenn einmal die von Dr. Schofer wiederholt angekündigte Generalabrechnung der Kirche mit dem Staate wegen der Einziehung von Kirchengütern komme, dann müssen die Milliarden, die der Staat den Kirchen jetzt als Vorschüsse gebe, davon abgezogen werden. Frau Unger gab ihr erstes Debut als kommunistische Abgeordnete; sie erregte Heiterkeit. Dr. Schofer vom Zentrum ging dann auf die Ausführungen Maiers, hauptsächlich in der Frage der Rechtspflicht und in jener der moralischen Pflicht, näher ein und legte den Antragstellern nahe, ihren Antrag nochmals an den Haushaltsausschuß zu überweisen. In der von Maier angeschnittenen und von Schofer weiter erörterten Frage der Rechtspflicht vertrat Dr. Glockner von der demokratischen Fraktion die Auffassung, daß es sich hier nur um Vorschüsse handeln könne; auf der anderen Seite können eben die Religionsgemeinschaften bei der gegenwärtigen Geldentwertung auf solche Vorschüsse nicht verzichten. Für den sozialdemokratischen Antrag hat der Redner nichts übrig. Für die Gruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei trat Weber für die Genehmigung der Vorschüsse ein, der sich hinsichtlich der Rechtsfrage und der Bedeutung des sozialdemokratischen Antrages auf den Standpunkt Dr. Glockners stellte. D. Mayer-Karlsruhe von der deutschnationalen Fraktion befürwortete wie Schofer die Zurückverweisung des Antrages Maier-Heidelberg an den Ausschuß und dankte dem Unterrichtsministerium und dem Finanzministerium für die Vorlage; unter den heutigen Verhältnissen bleibe den Kirchen gar nichts anderes übrig, als sich hilfesuchend an den Staat zu wenden. Dr. Schofer teilte in seiner zweiten Rede mit, daß der Zugang zum Studium der Theologie aus dem Lande gleich Null ist und jener zu den anderen Fakultäten unter Null. Daß diese Tatsache große Gefahren in sich berge, liege auf der Hand. Nachdem noch von Au für den Landbund die Zustimmung zur Vorlage erklärt hatte, regte Dr. Glockner an, unmittelbar nach ihrer Genehmigung den Kirchen, namentlich den kleineren, die Summen auszuzahlen. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages gegen die Stimmen der Antragsteller und Kommunisten und die Annahme des Antrages des Haushaltsausschusses. Um ¾6 Uhr tritt das Haus dann zu einer Abendsitzung zusammen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1922.

Die Auswanderungsfrage.

Auswanderung nach Südamerika.

Mit der zunehmenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland wächst ohne Zweifel das Interesse über die Verhältnisse in den überseeischen Ländern. Tausende tragen sich heute aus Not und Elend in unserem Vaterlande mit dem Gedanken der Auswanderung, und das große Interesse, das für die Auswanderungsfrage auch in unserer Stadt herrscht, bewies deutlich der außerordentlich zahlreiche Besuch eines Vortragsabends, der gestern in der Aula des Gymnasiums stattfand und bei dem Herr Schriftsteller Kellermann aus Baden-Baden über die Auswanderung nach Südamerika sprach. Man muß den Karlsruher Ortsgruppen des Vereins für das Deutschtum im Auslande und des Bundes der Auslandsdeutschen für die Veranstaltung dieses genußreichen Abends dankbar sein, denn er gab vielen, die sich mit der Auswanderungsfrage beschäftigen, interessante Richtlinien und Fingerzeige zur Einschlagung des richtigen Weges. Der Ehrenvorsitzende des Bundes der Auslandsdeutschen, Herr Heitzmann, hieß in einer kurzen Ansprache die Erschienenen herzlich willkommen und wies auf die Bedeutung des Deutschtums im Auslande hin. Es folgte der Vortrag eines stimmungsvollen Liedes „Nimm Deine schönsten Melodien“, vorgetragen von dem Chor des Lehrerseminars.

Sodann nahm der Redner des Abends, Herr Schriftsteller Richard Kellermann-Baden-Baden, der als Journalist an deutschen Zeitungen in Südamerika tätig war, das Wort zu seinem Vortrag über die Auswanderung nach Südamerika. Er schilderte unter großer Spannung der Zuhörer seine persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen. Von den Franzosen im Jahre 1919 aus seiner Vaterstadt Straßburg vertrieben, machte er sich von Genua aus auf die Reise nach Argentinien und zwar als Zwischendecker auf einem italienischen Dampfer. Es gab interessante psychologische Studien hinsichtlich der verschiedenartigen Mitreisenden, die alle ihr Glück über See suchen wollten. Nach 23 Tagen landete man glücklich im argentinischen Hafen Santa Maria wo man zunächst im Emigrantenheim, wie sie in allen südamerikanischen Häfen errichtet sind, Unterkunft fand. Man hat es dabei mit einer sehr nützlichen und lobenswerten Einrichtung zu tun und die Auswanderer haben dort freie Station, bis sie Beschäftigung gefunden haben. Der Redner betonte, daß ganz Südamerika außerordentlich deutschfreundlich gesinnt sei, selbst Brasilien, das mit uns Krieg geführt hat. Er kam dann auf die Stellenvermittlung und Arbeitsmöglichkeiten in Argentinien zu sprechen. Es fällt sehr leicht, als Tellerspüler und Diener anzukommen, wogegen es in anderen Berufen ungemein schwierig ist, Beschäftigung zu finden, sofern man die spanische Sprache nicht versteht. Sehr gesucht seien Deutsche als Hauspersonal. Dienstmädchen und Köchinnen verdienen bis 90 Pesos monatlich. Arbeitskräfte werden vornehmlich für den Bahnbau und die Erdölgewinnung vermittelt. Der Vortragende traf in Buenos-Aires einen deutschen Fliegeroffizier, der sich den Pourle-mérite im Krieg erworben hatte und nun drüben als Faßreicher sein Leben fristet, stolz auf seinen Tagesverdienst von 4 bis 5 Pesos. Das Handwerk habe in Argentinien goldenen Boden. Tüchtige deutsche Meister und Gesellen können sehr leicht selbständig werden und Geld ersparen. Im Baugewerbe heißt es in allen Sparten von vorne anfangen. Sehr schlecht ergeht es Kaufleuten bis sie die Sprache und Landesitten verstehen. Für die intellektuellen Berufe findet sich kaum eine Verwendung. Im übrigen handelt es sich in Argentinien um einen immer schwankenden Arbeitsmarkt.

Herr Kellermann gab dann in kurzen Strichen eine interessante Schilderung seiner persönlichen Eindrücke in der Riesenstadt Buenos-Aires mit ihrem weltstädtisch pulsierenden Leben, in der die Jagd nach dem Pesos in den Vordergrund trete. Die hygienischen Maßnahmen seien meist im Anfang; die Krankenhäuser haben zum Teil ungeschultes Personal. Rühmlich arbeite dagegen das deutsche Hospital in Buenos-Aires. Auch die sozialen Maßnahmen bedürfen des Ausbaues. Einen recht interessanten Einblick erhielten die Zuhörer auch in das Leben der deutschen Vereine in Buenos-Aires. Charakterisch sei, daß die 10 000 Deutsche in Buenos-Aires sich in 75 Vereinen vergnügen würden. Beachtlich sei das Wirken des deutschwissenschaftlichen Vereins und der deutschen Musikakademie.

Der Redner kam dann auf das Leben im Innern des Landes zu sprechen, das gleichbedeutend sei mit einem Verzicht auf alles Kulturelle. Knechte wie Pächter teilen ein ungewöhnlich hartes Los. Landerwerb sei ausgeschlossen, die Besiedlung des Tales des Rio Negro und des argentinischen Urwaldgebietes unmöglich. Privaten Kolonisatoren mit ihrem oft zweifelhaften Schicksal soll man sich nicht anvertrauen. Alles in allem bezeichnet Kellermann die argentinische Einwanderung als ein Wagnis.

Der Vortragende war von Argentinien nach Chile gereist und gab von der Lage von „Deutschland in Südamerika“, wie man Chile wegen seiner großen Deutschfreundlichkeit nennt, ein übersichtliches Bild. In dem 400 000 Einwohner zählenden Santiago de Chile waren 10 Prozent arbeitslos. Es gebe nur Arme und Reiche. Chile sei kein Land für Einwanderung. Ein Arbeitsfeld eröffne sich nur deutschen Erzieherinnen, auf welche die vornehmen Familien Wert legen. In Chile finde man etwa 6000 deutsche und 20 000 deutsch-chilenische Familien. Für landwirtschaftliche Siedlungszwecke komme Chile nicht in Frage; da das nötige Geld fehlt.

Von Chile führte Herrn Kellermann der Weg nach Brasilien und hier gilt in der Hauptsache dasselbe wie für Argentinien. Das Leben habe sich dort um das zwanzigfache verteuert. Segensreich tätig seien deutsche Aerzte. Viele hunderte Handwerker hätten hier eine Existenz gefunden. Heute gehe es damit nicht mehr so leicht. Die landwirtschaftliche Betätigung biete die einzige Aussicht im Lande. Doch habe die brasilianische Regierung das 1920 gemachte Experiment der freien Einwanderung von 4500 deutschen Familien zu landwirtschaftlichen Siedlungszwecken nicht wiederholt, da viele in die Städte zurück geflutet seien. Die Regierung habe aber bestimmt, daß tüchtige Ansiedler, die mindestens ein Jahr ansässig sind, die Kosten der Einwanderung zurückvergütet erhalten.

Nach einer ausführlichen Schilderung der ausgedehnten Kaffee-Plantagen in Brasilien, erlebten die Zuhörer mit dem Vortragenden noch die Heimfahrt und dabei war recht bezeichnend das Urteil französischer Kaufleute beim Anlegen in Le Havre über deutsche Zuverlässigkeit. Die französischen Kaufleute haben sich beim Kapitän des Schiffes, dem ersten deutschen, das nach dem Kriege Le Havre anlief, aufs wärmste für die Zuverlässigkeit bedankt, mit der die Ware überbracht wurde. Herr Kellermann schloß seine spannenden Darlegungen mit dem Hinweis, daß man froh sein könne, in dem hochkulturellen Deutschland groß geworden zu sein. Er möchte nur wünschen, daß viele Auslandsdeutsche Gelegenheit haben, Vergleiche zwischen hüben und drüben anzustellen, damit sich in ihnen die Erkenntnis festige, welch schönes Vaterland das unserige ist. (Starker Beifall.)

Herr Kammerstenograph Seuberlich gab sodann für die Gemeinnützige Gesellschaft St. Raphael Karlsruhe Aufschluß über die Kolonie St. Raphael in St. Kathrein (Brasilien).

Herr Ministerialrat Scheffelmeier als Vorsitzender des Vereins für das Deutschtum im Auslande hob in packenden Worten die Notwendigkeit hervor, die 30 Millionen Deutschen außerhalb der Grenzen fest ans Mutterland anzuschließen. Wir wollen leben und kämpfen für deutsche Kultur und deutsche Art, wir wollen arbeiten und nicht verzweifeln. (Lebhafter Beifall.) Mit dem stimmungsvollen Liede „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“, fand der interessante lehrreiche Abend seinen Abschluß.

*

§ **Eine Briefmarkensammlung im Werte von über 1 Million erschwindelt.** Am 5. Dezember 1922 wurde von einem Täter unter dem Vorgeben, der Sohn eines Fabrikanten aus Nürnberg zu sein, zum Nachteil eines hiesigen Sammlers ein Album mit einer Briefmarkensammlung im Werte von 1 200 000 ℳ erschwindelt. Der Täter ist ein angeblicher Fritz Eibert aus Nürnberg, der in Frankfurt a. M. einen ähnlichen Betrug verübte und angab, am 27. November 1899 in Müllheim (Oberfranken) geboren zu sein. Der angebliche Eibert ist 22—25 Jahre alt, schmächtig, dunkle Haare, trug dunklen Paletot, Hut mit schmalen Rand, halbe Lackstiefel und weißen Stoffkragen. Auf die Wiederbeibringung der Briefmarken sind 100 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

☞ **Zum 80. Geburtstag von Geh. Oberbaurat Hermann Stolz.** Am gestrigen 12. Dezember konnte, wie bereits kurz mitgeteilt, in seltener geistiger und körperlicher Frische Herr Geheimer Oberbaurat a. D. Hermann Stolz in Karlsruhe seinen 80. Geburtstag begehen. Geboren 1842 in Külsheim bei Wertheim trat er nach Erledigung seines Berufsstudiums an der damaligen Polytechnischen Schule in Karlsruhe im Jahre 1866 als Ingenieurpraktikant in den badischen Staatsdienst ein, wo er zunächst bei der Eisenbahnbauinspektion Gengenbach und bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen Verwendung fand. Den Krieg 1870/71 machte er als Freiwilliger bei einer Festungs-Pionier-Kompagnie mit. Nach seiner Rückkehr aus dem Kriege war er zunächst in Donaueschingen, Neustadt und Konstanz vorwiegend mit Straßenbauten beschäftigt und kam 1874 nach Rastatt zur Leitung der Wasserleitungsbauten für das Friedrichsbad in Baden-Baden, welche Arbeit ihn nahezu vier Jahre beschäftigte. 1878 wurde er der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues beigegeben, an welcher Stelle er im gleichen Jahre zum Ingenieur 1. Kl. befördert wurde. 1886 erhielt er hier den Rang eines Bezirksingenieurs und 1888 wurde er unter Verleihung des Titels „Baurat“ zum Kollegialmitglied bei dieser Behörde ernannt. In dieser Stellung war es ihm vergönnt, während 31 Jahren, bis zu seiner Zuruhesetzung im Jahre 1919, eine umfangreiche und für die Entwicklung unserer engeren Heimat bedeutsame Tätigkeit zu entfalten. Besonders an der Einführung der deckenweisen Unterhaltung unserer Landstraßen und an dem Ausbau des Wasserversorgungswesens in unseren kleineren Städten und Landgemeinden hatte er hervorragenden Anteil. Eine mit besonderer Liebe von ihm gepflegte Aufgabe war ihm Jahrzehnte lang die Erhaltung und der weitere Ausbau unserer Thermalquellen und der mit ihnen zusammenhängenden mannigfachen Einrichtungen der staatlichen Bäder in Baden-Baden und Badenweiler. Aeußere Anerkennung fand seine Tätigkeit durch die Ernennung zum Oberbaurat 1896 und zum Geheimen Oberbaurat im Jahre 1908. Neben seinen hervorragenden Leistungen als Ingenieur hat ihn aber weit über den engeren Kreis seiner Kollegen hinaus sein echt kollegialer Geist, seine treu kameradschaftliche Gesinnung und seine, trotz mancher auch ihm nicht erspart gebliebener Schicksalsschläge, im Grunde heitere, gesellschaftliche Natur eine große Zahl treuer Freunde geschaffen, deren Verkehr er sich heute noch erfreuen darf, und die an diesem Ehrentage des Jubilars mit dankbarer Freude und herzlichem Glückwunsche Anteil nehmen.

lb **Marktbericht vom 13. Dezember.** In Frischgemüse war heute nur geringes Angebot, dagegen war reichlich Lagerware, wie Weißkraut, Rotkraut und Wirsing vorhanden. Die Preise haben teilweise angezogen. Obst war genügend am Platze zu bisherigen Preisen. Auch in Fleisch- und Wurstwaren, Seefischen, Wildbret, Eier, Käse und Butter war kein Mangel bei zumteil erhöhten Preisen. Ochsenfleisch kostete das Pfund 380—500 ℳ, Rindfleisch 380—460 ℳ, Kalbfleisch 460—480 ℳ, Hammelfleisch 400—480 ℳ, Schweinefleisch 760—800 ℳ und Kuhfleisch 320—360 ℳ; Wildbret 340—580 ℳ; Seefische 300 bis 400 ℳ; lebende Fische, sowie Kartoffeln fehlten. Der Absatz war mittelmäßig. Ab 16. Dezember sind Christbäume zum Verkauf zugelassen.

§ **Diebstähle.** In hiesiger Stadt wurden an mehreren Haustüren in letzter Zeit die Türklinken aus Messing durch unbekannte Täter entwendet. — In der Zeit vom 1.—3. Dez. wurde aus der Expreßguthalle hier 1 Paket mit 10 Rollen isolierten Kupferdraht im Werte von 78 000 Mark durch unbekannte Täter entwendet.

§ **Festgenommen wurden:** Ein Heizer von hier, der von den Amtsgerichten in Heilbronn und in Lörrach wegen Diebstahls gesucht wird, ferner bei einer Razzia 12 obdachlose Personen und ein berufsloser junger Mann von Mößbach, der 122 000 Mark in bar, einen nicht auf seinen Namen lautenden Scheck über 120 000 Mark, Silbergeld und eine silberne Damenbörse mit sich führte, über deren Herkunft er sich nicht ausweisen konnte. Angezeigt wurde ein hiesiger Metzger, der ein geschlachtetes Schwein hier einführte, ohne es der Fleischbeschau zu unterziehen.

= **„Im Winter auf den Großglockner“** betitelt sich ein Berg- und Wintersportfilm, der seit gestern im Union-Theater (Kaiserstraße) zur Vorführung gelangt und das Interesse weitester Kreise findet. Der bekannte Münchener Wintersportmann Werner Schaarschmidt hat das Manuskript zu diesem prächtigen Film, der hinaufführt auf den fast 4000 Meter hohen „König der Ostalpen“, den Großglockner, verfaßt und auch die Regie übernommen. Der Zuschauer wird mitten hinein in die winterliche Bergwelt geführt und erlebt mit den Darstellern des Films den Aufstieg durch den verschneiten Wintermärchenwald und dann wieder über steile Gletscher nach der höchsten deutschen Schutzhütte, die „Adlersruhe“ und von dort hinauf zum Gipfel des Großglockner. Ganz wunderbare Bilder bietet der Abstieg mit seinen herrlichen Abfahrten zum Teil in beneidenswerter Schußfahrt. Der Film wird sicherlich gerade in diesen Tagen, wo droben in den Schwarzwaldbergen der Winter seinen endgültigen Einzug gehalten hat, bei allen Freunden des Wintersportes großes Interesse finden.

\# **Der Rhönsegelflieger-Film in Karlsruhe.** Der Karlsruher Luftfahrtverein veranstaltet, da der letzte Lichtbildervortrag so überfüllt war, am Freitag, den 15. und Samstag, den 16. d. M. einen Vortrag: „Mit den deutschen Segelfliegern in der Rhön!“ In einem großen Film wird das Treiben beim Segelflugwettbewerb im August dieses Jahres in der Rhön vorgeführt. Hier bekommt man ein richtiges Bild vor allem über den Start und die Landung der motorlosen Flugzeuge. Auch die Rekordflüge, die die Blicke der ganzen Welt auf den deutschen Segelflug lenkten, werden gezeigt. Dazu werden in weiteren Lichtbildern die interessantesten Flugzeuge noch besonders erklärt. Am Samstag nachmittag findet der Vortrag für Schüler statt, wie die übrigen im Ingenieurneubau der Techn. Hochschule. Der Reingewinn der Veranstaltungen wird der Segelflugspende des Luftfahrtvereins zugeführt, mit der der Bau eines Karlsruher Segelflugzeugs ermöglicht werden soll. Näheres siehe Anzeige.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Im Bereiche des Hochdruckgebietes über den Alpen ist in Süddeutschland teilweise Aufheiterung eingetreten, so daß sich nachts in den ebenen Teilen des Landes der Frost durch Wärmeausstrahlung verschärft hat (Baar — 13 Grad); während im Hochschwarzwald westliche Winde bereits Erwärmung bis zu 0 Grad gebracht haben. Die weitere Verstärkung des isländischen Tiefdruckgebietes läßt eine baldige Ueberflutung Mitteleuropas mit milden südwestlichen Luftströmen erwarten, die Tauwetter und Regenfälle bringen werden.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 14. Dezember 1922: Trübung und Erwärmung, Tauwetter später Regenfälle, auffrischende südwestliche Winde.

Schneeberichte. Feldberg: 105 cm, prächtiger Neuschnee, 0 Grad Kälte, leichter Wind, wolkenlos. Skisport gut. Villingen: 15 cm, leicht verharscht, 12 Grad Kälte, leichter Südwind, heiter. Königstuhl: 4 cm, dichter, tragfähiger Schnee, 2 Grad Kälte, leichter Südwind, Nebel.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 13. Dez., morgens 6 Uhr: 102 cm, gef. 8 cm.
Kehl, 13. Dez., morgens 6 Uhr: 216 cm, gef. 6 cm.
Maxau, 13. Dez., morgens 6 Uhr: 401 cm, gef. 8 cm.
Mannheim, 13. Dez., morgens 6 Uhr: 321 cm, gef. 13 cm.

Redner und Sänger, kurz alle, die ihre Stimmbänder stark anstrengen müssen, schützen sich vor Reizungen der Schleimhäute durch Panflavin-Pastillen. Sie sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Forschern warm empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

13. Dezember — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 578.

Der Dollar = Mk. 8067.28

Wertpapierbörsen.

Devisen abgeschwächt. — Aktienmärkte uneinheitlich. — Unnotierte Werte stark gefragt.

hd. **Frankfurt,** 13. Dez. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung). Die unsicheren politischen Verhältnisse, die sich durch den Abbruch der Londoner Konferenz herausgestellt haben, machten ihren Einfluß insoweit geltend, als eine starke Zurückhaltung zu beobachten war, die das Geschäft teilweise etwas eindämmte. Im allgemeinen war die Tendenz nicht gleichmäßig, obwohl weitere Kauforders für die besonders beachteten kleineren Effektenwerte zu verzeichnen waren. Für eine Reihe von Werten bestand Realisationsneigung, doch war die Grundstimmung fest. Im großen und ganzen gleichen sich die Kauf- und Verkaufaufträge aus.

Das Hauptinteresse wandte sich heute dem Markt der unnotierten Werte zu, die wieder sehr erregtes und unübersichtliches Geschäft aufwiesen. Brown Boverie 2500. Auch sonst hörte man nur feste Kurse. Inag 2900, Stoeckicht 2750, Krügershall 5650, Entreprises 69 000—70 000, Ufa 2800, Mansfelder 9000.

Die Dollarbewegung neigte zur Schwäche. Der Dollar eröffnete mit 8400—8300 und senkte sich dann auf 8100. Der Markt der fremden Werte lag fest, besonders für Türken und Ungarnwerte. Ungar. Goldrente 15 000, 1914er Ungarn 4700, Zolltürken 8850. Alte Lombarden 14 750. Sehr fest verkehrten Schantungbahn 4490, während Baltimore um 1900 auf 55 000 zurückgingen.

Von Effektenwerten bestand für Montanwerte einiges Angebot, doch blieb die Stimmung im allgemeinen sehr behauptet. Deutsch Lux 20 000, Gelsenkirchen 24 000, minus 2000, Mannesmann 13 350, minus 670, Phönix 21 000, Rhein. Stahl 17 000, minus 1000, Rhein. Braunkohlen 32 000, minus 10 000. Kaliwerte waren uneinheitlich: Kali Aschersleben 11 000, minus 1000, dagegen Westeregeln 13 750, plus 250. Von oberschlesischen Werten gingen Oberbedarf auf 13 900, minus 1100, Caro auf 9600, minus 1400, Laurahütte 12 950, minus 2150, zurück. Kaufneigung zeigte sich für chemische Werte, die weiter ihre Kurse befestigen konnten. Anglo-Guano 26 000 plus 2500, Badische Anilin 16 200, plus 1700, Scheideanstalt 17 000, Goldschmidt 9000, Griesheim 14 000, plus 3000, Elberfelder 8300 exklusive, Holzverkohlung 8950, plus 950, Chem. Rhenania 7025, Rütgerswerke schwächer 8200, minus 500.

Für elektrische Werte bestand Angebot. A.E.G. 7000, minus 200; Bergmann 5775, minus 285; Felten 9200, minus 200; Lahmayer 4350; Schuckert 11 000, minus 1000. Schiffahrtsaktien uneinheitlich. Nordd. Lloyd 4600, plus 250.

Der Einheitsmarkt lag wieder überwiegend fest. Zellstoff Aschaffenburg 12 000, Zellstoff Waldhof 16 200, sehr fest. Holzmann 4800, Zement Heidelberg 7600, Hirsch Kupfer 2000, Gebr. Junghans 4450, Kleyer niedriger, 3600, Daimler 4600, Eßlinger Maschinen 4490, Karlsruher Maschinen 4395, Ways & Freytag 8775.

Am Bankenmarkt entwickelte sich lebhaftes Geschäft in Oesterreich. Kredite, die zuerst mit 2100 aus dem Verkehr hervorgingen und auf 2400 stiegen. Darmstädter Bank 2600, Deutsche 5700, Diskonto 3300, Dresdener 3200, Metallbank 16 500. Von heimischen Renten 3 prozentige Preuß. Konsols 15 Prozent höher 415, 3½prozentige Bayern 142. Devise Antwerpen 522½, Holland 3250, London 37 750, Paris 577½, Schweiz 1530. Im weiteren Verlauf blieb die Tendenz fest.

hd. **Berlin,** 13. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Handelsschriftleitung). Die trotz der vorläufigen Entspannung immer noch ungeklärte politische Lage veranlaßte die Börse heute zu größter Zurückhaltung. Im Frühverkehr setzte der Dollar mit 8200 ein, um vorbörslich eine leichte Befestigung auf 8300 zu erfahren. Während der ersten Börsenstunde machte sich jedoch stärkere Abgabeneigung bemerkbar, sodaß sich der Kurs auf 8075 senkte. Ebenso waren Holland mit 3260—3310—3220 und England mit 38 450—38 100—37 270 rückläufig.

Am Effektenmarkt machte sich gleichfalls bei ziemlich ruhigem Geschäft eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, wozu auch die bevorstehende Unterbrechung des Börsenverkehrs durch die Weihnachtsfeiertage mit beitrug. Namentlich einige Favoriten der letzten Zeit mußten sich Kursabschläge gefallen lassen, die jedoch im allgemeinen nicht über einige hundert Prozent hinausgingen. Im großen und ganzen war die Tendenz auch heute wieder gut behauptet, insbesondere für einige Spezialpapiere, die neue ansehnliche Kurssteigerungen durchsetzen konnten. Auf die Gestaltung des Börsenverkehrs blieb der neue Reichsbankausweis, der eine Vermehrung des Notenumlaufs um 93 Milliarden ergibt, im allgemeinen ohne Einfluß.

Am Montanmarkt überwogen heute die Kursabschwächungen. Bochum Guß minus 2250, Harpener minus 2000, Ilse minus 1500, Lothringer Hütte minus 2000, Oberbedarf minus 800. Daneben konnten einige Papiere Kurssteigerungen erzielen wie Deutsch-Luxemburg, plus 250, Kattowitzer plus 300, Mannesmann plus 1250, Phönix plus 900. Auch Kali- und chemische Werte lagen eher im Angebot. Starke Nachfrage herrschte unter letzteren jedoch für Anglo-Guano, plus 2000, Oberkoks plus 200. Gut gehalten waren dagegen Elektrowerte, wo Licht und Kraft plus 1200, Felten u. Guilleaume plus 475, ferner Waggonaktien, die ohne Ausnahme um mehrere hundert Prozent ihren Kursstand erhöhen konnten.

Auch Maschinen- und Metallaktien verkehrten in uneinheitlicher Tendenz. Stark gedrückt nach den letzten Kurssteigerungen Berlin-Karlsruher Maschinen (Deutsche Waffen), minus 7000, Berliner Maschinen, minus 475. Andererseits Hartmann Maschinen und Kraus u. Co. je plus 1000. Deutsche Kabel plus 2000, Textilpapiere, Papier- und Spritaktien konnten um mehrere hundert Prozent höher den Markt verlassen. So Hammerson plus 1100, Feldmann plus 1300, Zellstoff Waldhof plus 2000.

Am Bankenmarkt warteten Berliner Handelsgesellschaft mit einem 700proz. Kursgewinn auf. Von Schiffahrtsaktien lagen Hamburg Paket plus 300, Hansa plus 1300, dagegen Hamburg Süd nach den letzten starken Kurssteigerungen um 2000 gedrückt. Auslandswerte im Anschluß an die rückläufige Devisenbewegung größtenteils gedrückt. So Canada minus 1000, desgleichen Bagdad II und 5proz. Tehuantepec. Nur ungarische Werte vermochten ihren letzten Kursstand zu erhalten. Einheimische Renten bei stillem Geschäft wenig verändert. Im weiteren Verlauf kann die Tendenz als behauptet angesprochen werden. Der Dollar wurde um 2 Uhr etwas schwächer. 7950, genannt.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 180 000, Deutsch-Petroleum 10 600, Adler Kali 7500, Becker Stahlwerke 6500—6000, Benz Motoren 4300, Zellstoff Waldhof 2300, Deutsche Lastauto 2000, Hallescher Kali 7400, Hansa Lloyd 1400, Heldburg Vorzug 11 500, Kabel Rheydt 5400, Karstadt 1450, Krügershall 5900, Tiag junge 1700, Ufa Film A.-G. 2800, Zeitzer Chem. Werke 8100—8500, Pomona 430 000, Petersburger Int. Bank 2970, Russische Bank für ausländ. Handel 5300—5400, Internat. Petroleum-Union 59 000.

Mannheimer Effektenbörse vom 12. Dezember. Im heutigen Freiverkehr war die Tendenz weiterhin fest. Im einzelnen wurden genannt: Badische Elektrizität 1550, Bad. Motorlokomotiven 1500, Bammentaler Tapeten 2800, Becker Kohle 4800, Becker Stahl 5300, Brown Boveri 2400, Dörfflinger Achsen 3100, Erste Deutsche Ramie 45 000, Entreprise 70 000, Gebrüder Fahr 4800, Großmann Trikot 6900, Flink Bronce 650, Germania Linoleum 24 000, Gummi Neckar 1000, Hansa Lloyd 14 000, Helvetia Konserven 3500, Inag 2800, Ingelheimer Maschinen 3600, Kaiser Otto 3700, Knorr Heilbronn 5500, Kraichgauer Maschinen 750, Krügershall 5700, Mez Söhne 4200, Mohr 1000, Mansfelder 9100, Olika 2500, Rastatter Waggon 5500, Rhein-Elektra, junge 3300, Roth Eisengießerei, junge 900, Stationäre Motoren 1350, Süddeutsche Jute 5500, Ufa 2900, Wabß u. Freytag, junge 8200, Wünsches Erben 3700, Württbg. Elektrizitätswerke 2800, Bugate 750.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Karlsruher Produktenmarkt vom 13. Dez. Der heutige Börsentrefftag wies einen starken Besuch auf und ließ rege Kauflust erkennen, deren voller Auswirkung aber durch die Geldknappheit Grenzen gezogen waren. Die Tendenz war fest. Man hörte folgende Preise für 100 Kilo: Weizen 36 500 M, Roggen 31 000, Gerste 27—28 000, ausländ. Mais 34 000, Kleie 17 500. — Die süddeutsche Mühlenvereinigung hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 auf 57 500 M für den Doppelzentner ab Mühle erhöht.

hd. **Berlin,** 13. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Die Devisen erwiesen sich heute als schwächer in Auswirkung der Londoner Konferenz, deren Ausgang man nicht als einen Sieg Poincarés betrachtet. Das Angebot vom Inlande war im Getreide nicht groß, und das stürzte die Preislage. In Weizen ist regelmäßiges Geschäft mit sächsischen, hiesigen und anderen Mühlen, während für Roggen neue Käufe für die Reichsgetreidestelle etwas vorsichtiger vor sich gingen. Im Gerstenhandel hat sich in der Situation wenig geändert. In Hafer war der Verkehr stiller als gestern. Aber besondere Preisänderungen waren nicht zu hören. Das Maisgeschäft steht unter dem Druck des sinkenden Dollars bei schwacher Unternehmungslust. Der Mehlhandel ist allgemein ruhig geworden; die Preise waren indessen nachgiebig. Alle Saaten wie Hülsenfrüchte lagen fest. Kleie und Futterstoffe behauptet. Viel Frage gab sich für Kartoffelflocken kund.

Die amtlichen Notierungen. Alles pro 50 Kilo brutto. Weizen, märk., 15 700—15 500; Tendenz schwächer. Roggen, märk., 13 600—13 500; Tendenz schwächer. Sommergerste 12 800—13 400; Tendenz still. Schles. Sommergerste 12 500—13 000; Tendenz still. Hafer, märk., 13 600—13 300; Tendenz still. Hafer, vorpomm., 13 400—13 300; Tendenz matt. Mais ab Berlin 15 400—15 500; Tendenz matt. Weizenmehl (100 Kg.) 42 000—47 000; Tendenz matt. Roggenmehl (100 Kg.) 37 000—40 000; Tendenz matt. Weizenkleie 7900—8100; Tendenz stetig. Roggenkleie 8100—8300; Tendenz stetig. Raps 24 000—25 000; Tendenz behauptet. Rüben 28 000—31 000; Tendenz behauptet. Leinsaat 29 500—30 500. Viktoriaerbsen 25 500—27 000. Futtererbsen 18 000—19 000. Ackerbohnen 23 000—27 000. Wicken 17 000 bis 18 000. Lupinen, blau, 21 000—23 000. Saradella, alt, 34 000—40 000. Rapskuchen 9300—9500. Trockenschnitzel 6000—6200.

Rauhfutternotierungen (nicht amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, sowie Haferstroh 6200—6500, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 5300 bis 5500, gebündeltes Roggenlangstroh 5600—6000, loses und gebündeltes Grummetstroh 5100—5400, Häcksel 7000—7300, handelsüblich's Heu 5200—5400, gutes Heu 5500—5800.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 13. Dez. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 5043 M nominell per Kilo.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 13. Dez. (für 1 Kilo): Elektrolyt 2575; Kupfer 2150—2250; Weichblei 900—950; Zink im freien Verkehr 1450—1500; Zink in Platten 1150—1250, Aluminium 3219; Drahtbarren 3243; Banka Zinn 65½—66½, Hüttenzinn 6475—6575; Reinnickel 4650—4700; Antimon 850—900; Silber 157 000—162 500; Platin 23 500; Oberschles. Zink 1538,28.

Hamburger Metallmarkt vom 3. Dez. (für ein Kilo): Silber ca. 900 fein: 162 500—157 800; per Dez.: 162 500—157 800; per Jan.: 165 000—160 000; per Febr.: 197 500—180 000. Zinkhütten prompt 145 000—137 500; per Dez. 145 000—137 000; per Jan. 150 000 bis 140 000; per Febr. 170 000—160 000. Weichblei ab Lager 95 000 bis 90 000, ab Hütte 95 000—90 000, raffiniert 92 500—87 500, Banko Zinn 6650—6500; Kupfer greifbar 2550—2450, Kupfer raffiniert 2250—2150, Werbars 2550—2425; Elektrolyt 255 000—242 500; Gold (1 Gramm) 5000—6200.

Banken und Geldwesen.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 11. Dezember 1922, gültig für die Zeit vom 13. Dezember bis 19. Dezember 1922. Holland 2800, Buenos-Aires P. 2600, Buenos-Aires G. 5800, Belgien 440, Norwegen 1300, Dänemark 1400, Schweden 1900, Finnland 180, Italien 350, London 31 200, Amerika 6800, Frankreich 480, Schweiz 1300, Spanien 1100, Deutsch-Oesterreich, für 100: 9,40, Prag 220, Ungarn 2,80, Bulgarien 53, Rumänien 40, Jugoslawien 84, Luxemburg 440, Japan 3300, Rio de Janeiro 820, Polen (Warschau) 0,40, Mexiko, Goldpeso 3900. Ueber London ermittelte Kurse: Athen 8000, Lissabon 27 800, Alexandrien 30 000, Valparaiso P. 77 500, Valparaiso G 120 900, Montevideo 536 900.

Kurse der Federal Reserve Bank, New-York

für Reparationslieferungen im freien Verkehr.

Datum 1922	1 Goldmark = franz. Frank	1 Goldmark = belg. Frank.	1 Goldmark = portugiesische Escudos	1 Goldmark = Papiermark	1 Goldmark = Dollar
1. 12.	3,393	3,665	5,317	1 890,606	0,238 216 298 815
2. 12.	3,393	3,665	5,353	1 905,780	desgl.
4. 12.	3,393	3,665	5,414	1 921,099	desgl.
5. 12.	3,418	3,699	5,464	1 968,730	desgl.
6. 12.	3,418	3,711	5,527	2 018,782	desgl.

Industrie und Handel.

n **Stahlwerk Mannheim.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,8 auf 10 Mill. M durch Ausgabe von 5200 Stück Stammaktien und 2000 Stück Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht. Die voll einzuzahlenden Stammaktien werden von einem Konsortium unter Führung der Rheinischen Kreditbank zu 220 Prozent mit der Verpflichtung übernommen, davon 2,8 Mill. M im Verhältnis von 1 : 1 zu 250 Prozent anzubieten. Die Vorzugsaktien werden von der A.-G. Aquilla in Frankfurt a. M., die über die Aktienmehrheit verfügt, und von der Rheinischen Kreditbank Mannheim übernommen, sind mit 25 Prozent einzuzahlen und haben 5 Prozent Vorzugsdividende mit Nachzahlungsrecht. Beide Aktiengattungen nehmen ab 1. Juli 1922 an der Dividende teil. Die Vorzugsaktien können mit einfacher Mehrheit der Stamm- und Vorzugsaktionäre in Stammaktien umgewandelt werden und dienen zum Schutz gegen eine Mehrheitsverschiebung. Der Geschäftsgang ist zurzeit noch recht gut, doch habe der Auftragseingang in der letzten Zeit wesentlich nachgelassen. Man glaube indessen, daß das Geschäftsjahr 1922 den Aktionären keine Enttäuschung bringe.

Lingner Werke A.-G., Dresden. Die a. o. G.-V. beschloß Verdreifachung des Aktienkapitals um 24 auf 36 Mill. M. Bezugsverhältnis zwei alte zu einer neuen zu 500%, während die restlichen 18 Mill. M an eine Gruppe gehen, die 100 000 Schweizer Franken zur Verfügung stellt und die Gesellschaft an einem Gewinn zu 80% beteiligt.

h. **Zahnradfabrik A.-G. in Friedrichshafen.** Zu Beginn d. J. wurde diese Gesellschaft als Zweigfirma der Zeppelinwerke mit einem Grundkapital von 10 Millionen Mark gegründet. Eine dieser Tage abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß eine Verdoppelung des Grundkapitals. Die jungen Aktien sind bereits sämtlich von den alten Stammaktionären zum Kurse von 175 Prozent übernommen worden.

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 13. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	12. 12. 22 Geld	12. 12. 22 Brief	13. 12. 22 Geld	13. 12. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	12. 12. 22 Geld	12. 12. 22 Brief	13. 12. 22 Geld	13. 12. 22 Brief
Amsterdam G.	3371 55	3338 45	3231,90	3248 10	Schweiz . . .	1583,53	1551,42	1526 17	1533,83
Brüssel Antw.	546,13	543 87	526 18	528 82	Spanien . . Fr.	1306,72	1313 28	1256 85	1263 15
Kristiania Kr.	1586 02	1593 98	1541,13	1548 87	D.-Oestr. abg.	11 72	11 78	11 47	11 53
Kopenhag. . .	1745 63	1754,38	1683,28	1621,72	Prag . . . . Kr.	261,34	262,66	245,58	247,12
Stockholm . .	2269 31	2280 69	2174 55	2135,45	Budapest . . .	359,—	361 —	349,—	351,—
Helsingfors . .	208 47	209 53	201,49	202,51	Bulgarien . .	6533,—	6717,—	6234,—	6266,—
Italien . . . L.	421 44	423,56	401 49	403 51	Buenos Aires.	3167,06	3182,94	3042 34	3057 66
London . . Pf.	33802 75	38997 25	37406 25	37593 75	Japan . . .	4049 85	4070 15	3950 10	3969 90
New-York . D.	8418 90	8461 10	8067 28	8107 72	Rio de Janeiro	1007 47	1012 13	977 55	982 45
Paris . . . Fr.	596 —	599,—	569,37	572,43	Jugoslawien	103 24	103 76	99,75	100,25

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 13. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	12. 12. 22 Geld	12. 12. 22 Brief	13. 12. 22 Geld	13. 12. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	12. 12. 22 Geld	12. 12. 22 Brief	13. 12. 22 Geld	13. 12. 22 Brief
Antw.-Brüssel	543,65	546,35	521 20	523 80	Norwegen .	1588 50	1596 50	1521,20	1528,80
Holland . .	3354 10	3370 9	3241,90	3258 10	Schweden .	2251,85	2263,15	2164 95	2178 05
London . .	38528 45	38721 55	37655 60	37844 40	Helsingfors	— —	—.—	205 50	206 50
Paris . . .	588 50	591,50	576 11	578 90	New-York .	8423 90	8471 10	8049 80	8090,20
Schweiz . .	1538,5	1591 5	1526,20	1533 80	D.-Oestr. abg	11,92	11 98	11,72	11,78
Spanien . .	1307 75	1309 25	1261 85	1268 15	Budapest .	361,—	363,—	346,50	348,50
Italien . . .	416 —	418,—	402,—	404 —	Prag . . .	266,80	268,20	247,40	248,60
Lissabon-Op.	— —	— —	—.—	—.—	Agram . .	—.—	—.—	100 80	101,20
Dänemark .	1726,70	1735,30	1670,80	1679 20	Sofia . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 13. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	12. 12. 22	13. 12. 22		12. 12. 22	13. 12. 22
Holland . . .	211,10	212,—	New-York . . .	530 50	528 —
Deutschland . .	0,0635	0 0655	Agram . . .	1 75	1,65
Wien	0 0079	0 0074½	Warschau . .	0 03½	0,03¼
Prag	16 75	16,65	Kopenhagen . .	110 10	110 30
Paris	37 65	37 49	Stockholm . .	143 —	142 75
London . . .	24 32	24,49½	Kristiania . .	100 20	100,75
Italien . . .	26 55	26,31	Madrid . . .	82 60	82,75
Brüssel . . .	34 50	34,20	Buenos-Aires . .	200,—	200,—
Budapest . . .	0,23	0,23			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 13. Dez.

Staatspapiere.	11. 12.	13. 12.
5% D. Reichsanleih	79,—	79,60
4 „ k. 18 . .	405,—	405,—
3½ „ R.-Anl. .	260,—	260,—
3% „ R.-Anl. .	1010,—	1025,—
5% „ III (Kriegsanl.)	—.—	— —
4½% D. IVa. V	84,—	84,60
4½% D. VI-IX	74,—	74,—
4% D. 1. 4. 1924	91,—	93,—
4% D. Schutzgeb	55,—	55,—
4% D. „ v. 1914	—.—	—.—
D. Sparpräm.-Anleihe	140 —	160,—
3% Preuß. 1. 5 24	—.—	—.—
4% „ v. 1914 .	—.—	95,—
4% „ Konsols	160,—	180,—
3½ „ Staffein	—.—	120,—
3½% dto. . .	155,—	166,—
3% dto . .	400,—	410,—
4% Bad. Anl. v. 01	—.—	—.—
4% dto. v. 08 u. 09 b. 14 . .	—.—	—.—
4% dto. v. 1919	23 —	—.—
3½ dto. abgest	106,—	106,—
3½ dto. v. 02 u. 04	97 —	92,—
4% Bayr. Abl. R.	—.—	—.—
4% dto. Eisenb. Anl.	150,—	168,—
3½% dto. . .	132 —	142,—
3% Eisb.-Anl.	330,—	342,—
4% Pfälz. Eis. B. Prioritäten.	150,—	150,—
3½% dto. . .	110,—	115,—
3½% dto. konf. St	105,—	110,—
3% dto. konf.	115,—	130,—
4½% Rumän. v. 1913 . .	8500,—	7750,—
Hypotheken-Pfandbriefe.		
4% Rh. Hyp. Bk. Mannheim .	100,—	100,—
4% dto. kündb. ab 1924 . .	—.—	—.—
3½ dto. verlosb.	87,—	90,—
3½% dto. unverl. ab 1914	82,—	—.—
4% Bayr. Hyp.- u. Wechselb. .	—.—	—.—
½ desgl unverl	130,—	125,—
3½% Bayer. Vereinsb. München	—.—	91 —
4¼ Südd. Bodenkredit München .	125,—	125,—
4½% Berl. Hyp.-Bank 5 u. 8. kündbar ab 1914 . .	95,—	95,—
4% Frankf. Hyp.-Bank .	125,—	120,—
3½% desgl. .	95,—	97,50
4% Frankf. Hyp. Kredit-Verein . .	102,—	102,—
4% Pfälzer Hyp.-Bank .	—.—	133 —
3½ desgl unverl.	—.—	—.—
3½% dsgl. Verl.	110,—	96 —
4% Württ. Hyp.-Bank .	—.—	110,—
3½% dsgl. kündb.	—.—	93,—
3½% dsgl. lögb. ab 1912, 1910 .	—.—	—.—
3½% Hambg. Hypbk.-Pfandbr. .	99,—	90,—
4% dto.	125,—	109,—
Banken.		
Bad. Bank	4000	4000
Darmst. Bank	2635	2500
Dtsche. Bank	6475	595[illegible]
Disk.-Gesell.	3400	3350
Dresd. Bank .	3300	3300
Mitteld. Kredit	2300	2300
Oestr. Ländrb.	3490	379[illegible]
Rhein Kreditb	1500	1510
Südd. Disk. Ges	1530	—
Wien. Bankv.	950	150[illegible]
Württ. Notbk.	4000	4000
Industriepapiere.		
Bad. Anilin .	14500	17000
Benzmotoren	4200	4200
Bochum. Guß	25000	—
Brown, Boveri	2200	2500
Bühring . .	3300	3400
Emag . . .	3100	3250
Ludw. Ganz .	2390	3100
Gelsenkirch.	26000	22000
Gold- u. Silberscheideanst.	17000	15100
Grün u. Bilfing	12000	—
Harpener . .	66500	60700
Heddernheim Kupfer . .	5800	5800
Heidelb. Zem.	7200	7600
Höchst. Farb.	12000	12100*
Phil. Holzman	5025	4700
Holzverkohl.	8000	8500
Gebr. Jungn.	3800	3950
Ver. Königs- u. Laurahütte	15100	12950
Lederfb. Spier	8500	8700
Lederfabrik Adl. u. Opph	11500	10500
Licht u. Kraft	5950	7600
Ludwigshaf Walzmühle .	—	19950
M. F. Bavaria Weinh	3000	2900
„ Daimler . .	4800	4520
„ Durlach .	—	7000
„ Gritzner .	9600	10000
„ Haid u. Neu	—	5600
„ Karlsruhe .	4300	3300
„ Mot. Oberursel	4500	4500
Metallbank Frankf.	15100	16100
Oleawerke . .	10000	12000
Rodberg . .	3500	3800
Rütgerswerk .	8700	8200
Salzw. Heilbr.	16900	19300
Schlink u. Co.	—	—
Schuhfab. Herz	2600	2950
Seilindustrie Wolff	3700	4000
Sichel u. Co. .	4475	3900
Sinalco . . .	9400	9350
Spinnerei Els. Bad. Wolle .	6010	6610
Spinn Ettling.	9500	—
Tellus Bergb.	5000	5800
Uhrenfabrik Furtwangen	—	7000
Furtwängler	2900	2875
Waggonfabr. Fuchs . .	3200	3700
Wayss u. Freytag	3700	3250
Zellst off Aschaffenb	10500	12000
„ Waldhof .	10500	8000
Zucker Frankenthal	11000	12000
„ Heilbronn .	9850	10900
„ Offstein . .	10700	12000
„ Rheingau .	10500	—
„ Stuttgart .	9300	11200
„ Waghäusel	11000	—

3 † excl. Bezugsrecht.

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 1948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Kapital und Reserven 1050000000 Mark
Filiale Karlsruhe i. B. · Kaiserstraße 76 (am Marktplatz)
Fernsprecher: Nr. 4400—4407 — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 76100

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	11. 12.	13. 12.
4½ Oest.Sch. 14	14900.-	—.—
4 . Gold-R.	30000 -	80000.-
4 . Kron. R.	2500 -	2700
4 . Türk.adm.	10900 -	8500 —
4 . Bagd. S. I.	10600.-	10000.-
4 . Bagd. S. II	9000 -	7750.—
4 . Türk unif.	41000 -	
4 . Zoll 1911	9750 —	9700 —
— Lose	53000 -	48250 -
4 Ung.Gold-R.	14500 -	14100.-
4 . Kron.-R.	2100 -	25 0.
5 . Mex Anl	11100 -	25100.-
4 . do do.	—	—.—
4½ do Bwpsanl.	65000.-	—.—
4 . Teh. N. Railw	55000 -	53000 -
4½ do do do	—.—	47000 -
4½ Anatol.S.I.	—.—	—.—
4½ . S. II.	11380 -	15000 -
4½ . S. III.	—.—	12000.-

Eisenbahn-Aktien.

	11. 12.	13. 12.
Allg. Lokalb.	5000.—	5500.—
A.E.G.Schnellb.	2200.—	2300
Lübeck-Büch	7500.—	9800.—
Südd. Eisenb.		—.—
Baltimore	51000.-	48000.-
Heinrichsbhn.	—.—	—.—
Schantungb.	2000.	2200.-
Genußsch.	5100.—	7500.—
Pennsylvania	—.—	—.—
Lombarden	—.—	—.—

Schiffahrts-Werte.

	11. 12.	13. 12.
Argo Akt.	8000	—
D.Austral.	8800	14300
Hapag Akt.	7850	8300
Hb.Südam.Akt	26000	24000
Hansa	6400	7500
Nord-Lloyd	4000	4490
Ver. Elbe	9010	10050

Bank-Aktien.

	11. 12.	13. 12.
Bk. f. el. Werte	5825	5675
Barmer B.Ver.	1625	1600
Berl.Hand-Ges.	16100	17000
Brasil. Bank	27000	31500
Commerzbk.	250	2450
Danziger Privatbank	4000	4700
Darmstdt. Bk.	2675	2575
D. Asiat. Bk	37000	35000
Deutsch. Bk.	5700	6200
D.Uebers.-Bk.	63200	62000
Disc.-Komm.	3450	3500
Dresd. Bank	3200	3200
Ess. Cred.-Anst	—	2200
Goth Cred-G-Bk.	1500	1300
Lpzg.Cred.-A.	1595	1593
Lux Intern.B.	5000	6500
Mitteld Creditb.	2275	2300
Oest. Credit	2000	2425
Oest.Länderb.	2900	3100
Ostbank	—	1000
Reichsbank	3200	—
Rhein.Creditb		1000
WienerBankv	1200	1425

Industrie-Aktien.

	11. 12.	13. 12.
Aachen. Leder	7500	8100
AachenerSpinn.	3675	—
Accumulator	2800	3100
Adler u. Oppenh.	10700	10500
Adlerhütte Glas	7000	7510
Adlerwk.Kleyer	4000	3600
A.-G. f. Anilin	15000	15750
A.-G. f. Verk.	82500	72875
Alexanderw.	3275	5400
Alfeld Delligsen	3950	3950
Alfeld-Gron.	6500	8000
Allg.Elek.Ges	6600	—
AlsenZement.	16000	18000
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	10800	12500
Angl.Cont.Gu.	26500	27500
Anhalt. Kohl.	8350	8300
Annab. Steingut	14000	15000
Anneber Gußst.	7500	8000
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	8175	8800
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff.Zellst	87.0	11000
Augsb.Nrb.M.	8150	9000
Bachm. u.Ladew	8375	8500
Bad. Anilin	16100	16900
Balcke Masch.	6310	6450
Barop.Walzw.	13500	16000
Bartz & Co. Sped.	800	8900
Basalt A.-G.	14130	13950
Bayr. Spiegelglas	7100	7000
Bendix Holzbt.	3450	3500
Berg Eveking	12100	12200
Berger Tiefb.	4700	5400
Bergmann E.W.	6000	5800
Bl. Anh. Masch.	6025	5675
Bl.-Gub. Hutf	15500	16000
Holz-Kont.	5800	5525
Hotelgessch.	7800	7800
Bl. Maschinb.	11700	11475
Neurode Kunst	3600	3850
Berthold Schrift.	4000	4500
Berzelius Bw.	8390	8275
Bet. u.Monierb	7800	8000
Bing Nürnbr.	3350	3100
Bismarck hütt	—	
Bochum Guß	22750	26250
Böhler Stahl	12000	12000
Braunk. Brik.	11000	
Brem.-Besigh.	13000	15100
Br Engelhardt	2675	2800
Schlth.-Patz	4000	4200
Dorm. Akt.	4300	4800
Dortm.Unbr.	4000	4000
Riebeck L.	3000	3000
Reichelbräu	3200	3300
Brschw Kohle	16000	16000
Brschw Jutesp.	—	14000
Breitenb. Zem	5900	5850
Bremer Linol.	10000	—
Vulkan	29000	25000
Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	13200	11900
Busch Optisch	4250	7000
BuschLüdsch.	6500	4250
Busch Wagg.	19000	15750
Byk-Guldenw.	3200	4010
Calm. Asbest	3490	3490
Capito u.Klein	—	18500
Cartonn. Ind.	6400	6750
Charlb. Wass.	2450	2610
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	15500	15000
Chem. Heyden	13300	
Weiler	15000	15000
Ind.Gelsenk	36000	36000
Wk.Albert	17600	17500
Chilling worth	3600	3504
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	5700	—
Daimler	4400	4425
Delmenh. Linol.	7980	8000
Dessauer Gas.	4000	4150
Dtsch.Atl.Tel.	7500	—
Lux. Bgw.	18500	18500
Dtsch.Eb.SigBr.	9400	10000
Erdöl	48500	47000
Gußstahl	5000	5200
Kabelw.Lcht	3650	3800
Kaliwerke	14500	17500
Kunstlederw	2500	2300
Masch.	6000	6350
Schachtbau	21000	23500
Spiegelglas	7000	10000
Steinzeug	6000	5700
Ton u. Stein	4250	4000
Waffen	57000	50100
Wollw.	6800	6800
Eisenhdl.	5275	5100
R.W Dinneud.	5000	4500
DittmannNbs.	—	—
Donnersmark	23500	23000
Drahtl.Uebers	3800	3845
Düren. Metall.	35000	32000
Dürkopp	5400	5900
Eisenhütte	3500	3350
Maschinenb.	15000	15000
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	—	8200
EgestorffSalz	15000	15000
EintrachtBrdb.	16000	17000
Eisenb.Verk.	8500	8360
Eisenw. Kraft	13800	—
Meyer u. Co.	5575	5600
Elberf. Farb.	8200	8000
Elekt.Liefrg.	5375	4950
Licht u. Kr.	6200	7600
Els. Bad.Woll.	6800	8000
J.Elsbach u. Co.	8500	8000
Email. Ullrich	3200	3825
Erdmannsd.Sp.	5350	5500
Erlanger Bwsp.	6400	6800
Eschweil.Bgw.	17900	18500
Essen Steink.	18600	18940
Faber Bleist.	12000	11990
Fahlb. List u. Co.	4000	3825
Falkenst. Gard.	4800	5500
Fein Jute Spinn.	—	—
Feldmühle Pap.	7200	8300
Felten u. Guil.	10000	9600
Filt.Masch.Enr	30000	30000
Flöth. Masch.	6400	6800
Frankonia	4300	4100
Friedrichshall	12000	12300
Friedrichshütte	—	—
Frister	5300	5100
Fuchs Wagg.	2700	—
GaggenauEis	7100	7500
Ganz, Ludwig	3260	3395
Gasmot.Deutz	7100	6500
Gebh.u.König	9700	9500
Gelsenk.Bgw.	23500	23000
Gelsen.Gußst.	7600	6705
Gensch Waff.	6175	6400
Georg Marienh.	—	—
G.u.F.Renner	—	—
Germania Zem.	8000	8300
Ges.f.el.Unt	6700	5800
Gildemeister	8675	9500
Gladb.Text Ind.	4600	4900
Woll Ind.	5200	5000
Glasm. Schalke	58750	55000
Glanz Zuck.	15000	12500
Glockenstahlw.	4200	3375
GoldschmEss.	10000	8900
Görlitz Wagg.	6100	6510
Goerz C. G.	5500	5500
GothaerWagg	8000	4950
Grevenbroich	17000	—
Gritzner	9000	10400
Grün&Bilfing	10800	10100
Gruschwitz Tex.	5000	4930
HackethalDr.	—	3100
Halle Masch.	11000	12000
Hammersen Sp	7750	11000
Hannov. Masch	42000	46000
Waggon	5700	5800
Harb.Wien.G.	8600	8700
Harburg. Eis.	15000	19000
Harkort Bgw.	18000	20500
Brück. St.	4750	5500
Harpen Bgb.	66500	60000
Hartm.Masch.	7000	8300
Heckmann Draht	—	—
Heilm.Immob.	4400	5400
HeinLehmann	5550	5200
Hemmor Zem.	23000	22900
Hilger Verzink.	5700	5700
Hille Werkz.	4400	4550
HilpertMasch	2468	2494
Hirsch Kupfer	12000	13100
Hirschb. Led.	2875	—
Höchst Farbw	15000	
Hoesch	24600	26000
Hoffm. Stärke	6800	7200
Hohenlohe	10000	8600
Holzmann Phil.	5050	4200
Horch Motor	4500	4200
Hotelbetr. St.A.	21000	23000
Howaldtwk.	4700	5000
Hutschenreut.	8700	8450
HumboldtMsch.	6150	6900
Hüttenw.K.& C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	4325	4475
Ilse Bergbau	18000	10500
JeserichAsph.	6300	6600
Jüdel Eisenb. Sig	4500	4700
Junghans Gebr.	4001	3600
Kahla Porzellan	10000	9990
Kahlbaum	5000	5000
Kaiser-Keller	8500	8500
Kali Ascherl.	10400	10000
Kalker Masch.	—	—
Karlsr.Masch.	4490	4400
Kattowitz. Bgb	17000	17400
Kirchner Lpz.	15000	16800
Köhlm. Stärk.	7700	8800
Kolb u. Schüle	7900	7400
Kollm. u. Jourd.	8800	8800
Köln-Neuess	30000	29800
Köln-Rottw	11200	10900
König [illegible]	25000	—
Kön.Wilh.St.A.	—	24500
Gebr Körting	4000	4000
Körtings el W	6900	6500
Kostheim Cell.	5200	5100
Krauss & Cie.	5500	7100
Kronprinz Met.	13500	14000
Kupferw.Dtsch.	—	—
Küppersbusch	—	—
Kyffh. Hütte	2995	3000
Lahmeyer	4100	4150
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	22000	—
Leipz. Werkz.	4125	4200
Leopoldshall	—	—
Linde Eismasch.	5450	5500
Lindenb.Stahl	16000	15900
Lindström	8400	6000
Lingner Werk	8700	10200
Linke Hofm.	6400	6800
Löwe Werkz.	18400	17900
Lorenz Tel.	8425	8500
Lothr. Hüttenw.	16750	14300
Lothr.Portl.Cem.	4450	4000
Lüdensch. Met.	6500	7100
Lüneb. Wachs	14400	13800
Luther Brschw.	4950	4775
Magirus	2900	3000
Malmedie	8000	—
Mannesmann	14500	15000
MarienhütteK		4500
Markt &Kühlh.	2875	2900
Masch. Breuer	4400	4475
Masch. Kappel	19400	23000
Maximiliansau	6500	6350
Mech.Web.Lind	6690	7150
Mech. Web. Soran	6400	—
Mech. Web. Zittau	5000	5000
MeguinButzb.	6800	6500
Mehlth. Tüllfab	3200	3275
Meyer, Paul	2750	2810
Meyer Kaufm.	4300	4300
Mix & Genest	4800	5000
Mülheim Bgw.	35000	33000
Neckars. Fahrz	—	—
Nept.Schiffsw	4350	4000
N.-Laus. Kohl.	13000	12600
Nitritfabrik	4750	4600
Nordd.Gummi		6000
Jute St.-A.	6500	5800
Wollkämm.	21000	19700
Nürnb. Herk. W.	7000	8000
Oberschl. Ebfd.	13250	12400
Eisen Caro	10000	
Koks werke	14200	15000
Oel Großgerau	—	—
Opp.Prtl.Zem.	4500	8000
Orenstein	18675	20100
Osnabr. Kupf.	11000	9500
Ostwerke	5800	6000
Ottensen Eis.	4800	4700
Panzer A.-G.	6100	7200
Phönix Hoerde n. Bgb.	20500	22500
Pintsch	250 0	25750
Plauen [illegible]	7575	4200
Pöge elektr.	4550	3825
PolyphonWk.	5500	6500
Porta UnionWf.	—	—
Rathgeb.Wagg.	3510	4200
Rauchw. Walter	7500	8500
Ravensb. Spinn.	17000	20100
Reicht Metall	12000	14000
Reisholz Pap.	4300	4900
Reiß & Martin	7000	6500
Rhein.Braunk	32500	34500
Chamotte	—	—
Metallw. Vz.	4710	4300
Nass Bergw.	30000	36000
Spiegelglas	—	—
Stahlwerke	18100	17500
Westf.Kilkw	200 0	—
Sprengst.	6800	6500
Rhenania Ch.F.	7000	7000
Rheydt elektr.	4500	5000
Riebeck Mont.	37000	37000
Riedel chem.	9500	9750
Riehm & Söhne	7000	7500
Rockstr. Schnd.	8400	9 80
Roddergrube	32000	34000
Rombach Hütte	8525	8550
RosenthalPorz.	—	14000
Rositz Braunk	12100	13800
Rositz Zucker	5450	5850
Rückf Nch.	3200	3025
Rütgerswerk	8300	8725
Sachsenwerk	4600	4525
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	4300	4500
Saline Salzung.	8000	8000
Sangerh.Msch	13000	15000
Sarotti	7500	4550
Schäfer Blech	4200	4100
Schering chem.	12500	9550
Schieß Masch.	6000	6000
Schles.Bgb.Zk.	28000	27500
Textilwerke	4900	4900
Schneider Lpz	4450	3850
SchöllerEltorf	62000	—
Schriftg.Huck	3600	3800
Schub. u. Salz.	6800	131 0
Schuckert Nbg.	10125	10600
Schweim. Eis.	40000	38000
SegalStrumpf	4800	5025
Sieg.-Sol. Guß	3500	31 0
Siemensel. Bet	1650	1640
Siemens Glas	11800	13000
Siemens Halske	19700	17700
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	5500	5700
Stadtb.-Hütte	9000	10500
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	28000	27000
Stett Chamott	11400	11400
Vulkan	23100	22990
Stöhr Kammg.	54000	43000
Stoewer Nähm.	9000	10500
Stolb. Zink	28000	29000
Stollwerck Vz.	—	—
Südd. Immob.	—	—
Tafelglas	9200	10200
Tecklenbg.Wft.	5200	5300
Telefon Berlin	4600	4800
Terra A.-G.	7100	8500
Teutonia Misbg	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	16000	15500
Thörl Oelf.	30000	33900
Thür. Salinen	6000	6300
Tietz, Köln	1550	1550
Tüllfab. Flöha	7600	4800
Türk. Tabak	—	—
UnionChem.Si	6500	7475
Unionw. Masch.	5000	5500
Unterh.Spinn.	—	—
VarzinerPap.	6850	6400
Ver.Bl-Fkt. Gum.	5400	5400
Ver.Ch.Charl.		10390
Dtsch.Nickel	9000	8800
Glanzst.Elb.	28000	30000
Gothania	3125	3500
Met. Haller	8350	8800
Schmirgelfb.	8700	8900
VBerneisWeßels	3000	3010
Ver.Ultramar.	7800	7350
Stahl Zypen	4500	7900
Victoria-Werke	[illegible]	6100
Vogel Draht	[illegible]	4400
Vogtl. Masch. St	[illegible]	3990
Vogtl. Tüllfbk	[illegible]	6000
Vorw.Bielef Sp	12 [illegible]	13000
Wand.-Werke	13500	15100
Warst.Grub.	9000	11200
Wass.Gelsenk	2200	—
Weg. u. Hübner	6000	6500
Wernsh. Kamg.	8175	8200
Weser Wft.	5675	5900
Westd Jutespin.	4000	4200
Westeregeln	13950	12500
Wfl.Dr.Hamm	6000	4100
Wfl. Eis. Ledr.	6500	6000
Westf. Kupfer	7500	7600
Weyersp.& Co.	5000	7050
Wick, Zement	10100	11500
Wieler&Hdtm.	6200	4500
Wiesloch Thon	6800	6200
Wilhelmsh. E.	4700	5200
Wisse u. Mwln	13500	13500
Witten Gußst.	—	37000
WittkopTiefb.	5800	—
Zeitzer Masch.	17000	18 00
Zellstoff-Verein	4100	3500
Zellst. Waldh.	10500	17.0
Zimmermswk	3450	3300
WolfMagdeb.	7000	7000

Kolonialwerte.

	11. 12.	13. 12.
D. Ostafr.Ges.	7500	9100
Neu-Guinea	7200	7180
South West	2875	3525
Otavi Minen	35100	35600
Salitrera	360000	330000
Süds.-Phosph.	44200	43800
Pomona		430000
Dtsch. Petr.	10100	11600
Dtsche. Kolonialanteile	190000	180000
Kaoko	2400	4400

* rationiert.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute, treubesorgte, unvergeßliche Mutter, Schwester, Großmutter, Tante, Schwägerin u. Schwiegermutter

Frau Luise Werner Wwe.

geb. **Schneider**

nach längerem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, gestern abend 10 Uhr in fast vollendetem 67. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Marie Betsche, geb. Werner
Hermann Werner
Heinrich Betsche
Marie Werner, geb. Stelzer
Albert Schneider
Marie Rempfer, gb. Schneider
Wilhelm Rempfer
Anna Schneider, geb. Stelzer
und 3 Enkelkinder,

Karlsruhe, Offenburg, 13. Dezember 1922.

Von Beileidsbesuchen wolle man gütigst Abstand nehmen.

Die Beerdigung findet am Freitag, 15. Dez. 1922, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Das Seelenamt für die Verstorbene ist am Samstag, den 16. Dez. 1922, ½10 Uhr in der St. Stephanskirche.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag 4 Uhr ist unsere innigstgeliebte u. treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sofie Albrecht, geb. Seiler

Revisors-Witwe

nach jahrelangem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 67½ Jahren sanft entschlafen.

Karlsruhe, Stuttgart, d. 13. Dezember 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Albrecht, Städt. Finanzinspektor.

Trauerhaus: Bernhardstr. 5, III.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Dezember 1922, nachmittags 2 Uhr, von d. Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Dienstag mittag entschlief sanft nach langer Krankheit unser lieber Vater

Rudolf Hielscher

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mühlburg, 13. Dezember 1922.

Beerdigung: Donnerstag mittag ½3 Uhr. B52280

Trauerhaus: Marktstraße 14.

Die deutschen Segelflieger im Film

Oeffentlicher Vortrag 16591

zugunsten der **Karlsr. Segelflugspende** in der Techn. Hochschule, Ing.-Bau, Freitag u. Samstag 15. und 16. d. M., 8 Uhr, mit Film- u. Lichtbildern. Eintritt 40 und 50 M ohne Steuer. Schülervorführung am Samstag nachm. 3 Uhr (20 M). Vorverkauf am 14. u. 15. in der Buchhdlg. zur Hauptpost

Sprachen Englisch Französisch Spanisch

Rasche, sichere, praktische Erlernung durch

Methode Ritter (gegründet 1902)

(Privatsprachlehrinstitut).

Karlsruhe: Leopoldstr. 1 am Kaiserpl.)
Pforzheim: Baumstraße 10.

N.B. Am 5. Januar 1923 **beginnen neue Abendkurse** in allen 3 Sprachen. Einschreibungen bis spätest 30. ds. erbeten, da im Januar Preisaufschlag notwendig. B19-73

Brillanten

Uhren, Gold-, Silbergegenstände

kauft zum reellen Höchstwerte

Emil Feißkohl

Juwelier 16528

Karlsruhe Kaiserstraße 67.

Junger, tüchtiger Kaufmann

mit gründlichen Kenntnissen der **französischen, englischen, holländischen** und **spanischen Sprache,** wünscht sich mit

5 Millionen Mark

an erstklassigem und solidem Unternehmen, liebst mit Export

tätig zu beteiligen.

Angebote unter **S. P. 73** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A2140

Mk. 50000 Belohnung

zahle dem Wiederbringer meiner schwarzen Brieftasche, die ich vor bezw. in der Südd. Diskonto-Bank (Karlstraße) verloren habe. Inhalt 450 Franken. 16594

Abzugeben Südd. Diskonto-Bank.

Alte und zerbrochene

Schallplatten

(Grammophonplatten)

sind nicht wertlos. Wir kaufen jedes Quantum zum festgesetzten Höchstpreise. 16393

Odeon-Musikhaus G. m. b. H., Karlsruhe.
Kaiserstraße 175. Telephon 339.

Wo erhalte ich

für meine

Perser-Teppiche?

den **höchsten** Weltmarktpreis

Nur bei

LAZAR MIZRAHI,

Wiesbaden. Zimmermannstr. 1.

Tierschutzverein.

Heute abend 16577

Versammlung.

Flickerin geht ins Haus. Gefl. Angebote an **E. Vogel,** Hardtstraße 13, III. B19983

Kommissionslager

oder **Vertretung** zur Ausnützung von 200 qm heizbarem Raum **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B52296 an die „Bad. Presse".

Ankauf

von B19937

Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin Gebisse per Zahn **800 M** und mehr. Telefon 321. **Akademiestr. 26, Ziegler.**

Aus Privatbesitz **kauft** zu allerhöchsten Preisen Gegenstände von B52276

Platin, Gold und Silber.

Wilhelm Meier, Kriegsstr. 39, III. Tägl. 9–11 u. 2–5 U.

Fräulein, Anf. 30, mit schön. Aussteuer u. vorh. Wohnung, wünscht mit evgl. christl. Herrn, gef. Alters, in sich. Stellung **zwecks Heirat** in Briefwechsel zu treten. Ang. wenn möglich mit Bild unt. Nr. B52310 an die „Bad. Presse".

Filiale gesucht.

Großer, heller, geräum. Laden vorh., Nähe Karlsruhe. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote unter Nr. B19989 an die „Bad. Presse".

500 000 Mk.

zu leih. ges. gegen gute Sicherheit bei monatl Rückzahlg. u. gut. Zins. Angeb. unter Nr. 5323a an die Bad. Presse erbet.

Groß. Wolfshund

auf den Namen Wolf hörend, **abhanden gekommen.** Abzugeb. bei guter Belohnung Ruitsstraße 10, II. 1. Vor Ankauf wird gewarnt. B52281

Kaufgesuche

Haus

zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B19959 an d. Bad. Presse. Vermittler verbeten.

Haus

Karlsruhe od. Umgegend gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B52232 an die Bad. Pr.

Einfamilienhaus

womöglich mit Garten, in d. Nähe des Mühlburgertors bevorzugt, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. Nr. 5316a an die Bad. Pr.

Kl. Wohnhaus

mit Kleintierstall, evtl. mit Garten sof. zu kauf. gesucht. **M. Greth,** B19967 Hübschstraße 22.

Piano

wenig gebraucht, bis zu 350 000 M zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B52236 an die Bad. Pr.

Zwei ¾ Geigen

zu kaufen gesucht. Angebote **nur** mit Preis unter Nr. 5311a an die „Badische Presse" erbet.

6 T-Träger 14–16er, 4,00 m lang, zu kf. gesucht. Ang. an H. Kurr, Architekt, B.-Baden. 5312a

Herren- und Damenrad

gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 16595 an die „Badische Presse".

Grammophon

trichterlos, zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. B5230.. an die „Bad. Presse".

2 Federbettdecken

sowie **Sofa** und **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B52230 a. d. Bad. Presse

Treibriemen zu kaufen gesucht. Abmessung 80–120 mm br., 6–10 mm stark, mindest 8 m lg., gut erhalt. Angebote unter Nr. B52308 an die „Bad. Presse".

Ski, gebraucht, **gesucht.**

Müller, Sophienstr. 169, I.

Rodelschlitten zu kauf. ges. Angeb. m. Preis unt. B52252 a. d. Bad. Presse.

Linoleum od. Teppich

3×2 qm, **1 Hobelbank,** gut erhalten, zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preisang. u. Nr. B52250 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Drehstrommotor, fein Schleifring, 3 PS, 380/660 Volt, 1400 Touren, fabrikneu, nicht u. 200 000 M zu verk. Angeb. unt. B52212 an die „Badische Presse".

N. S. U.-Motorrad

3 PS., gut im Stand, ausgelassen, billig abzugeb. **Keßler Jun.,** Vulkanisier-Anstalt 22 Kreuzstr. 22. B19949 **Telefon 1037.**

Drogen- od. Apotheker-

Schrank, 1×2 m gr., 28 Schubladen, 1 vollst. schön. pol. Bett, 6 schöne verschied. Stühle, 1 Waschmange zu verkf. H. Sonntag, Karlfriedrichstr. 19.

Schöne **Kinderbettstelle** (Holz) z. verkf. B19999 Mühlbg., Rheinstr. 60, III.

Nähmaschine

neu, zu verkaufen. Zu erfragen unter B52290 an die „Bad. Presse".

Gut erhalt. **Schneidernähmaschine** zu verkf. Zu erfragen unt B52274 in der „Bad. Presse".

Zwei gut erhaltene

Kayser-Fahrräder

mit Torpedofreilauf und gutem Gummi, sowie ein guterhaltenes 16592

Motorrad

Gritzner, billig zu verkaufen. **W. Göhler,** Waldstr. 40c.

Alt. Violine

sehr gut im Ton, auch eine ziemlich große **Waschbütte** aus Blech, preisw. z. verkaufen v. 1–2 U. B19997 Douglasstraße 26, 3 St.

Größer. Quantum gebr. **photogr. Glasplatten,** 18×24, zu verkaufen. **Reinh. Andree,** Inh. W. Demand, Herrenst. 21.

Grudeherd billig zu verkauf Kaiserstr. 190, p. B19971

Neue Stehuhr m. Gongschlag zu verkf.: Kapellenstr. 16, III. B52242

Trocken-Klosett

weiß, mit Deckel u. seitlicher Klappe, neu preiswert zu verkauf. B52288 Schützenstr. 3, 3 Treppen.

Ein **Kinderwagen** neu, eine **Schreibmasch.** neu, zu verkauf. B19965 Veilchenstr. 19, II l. 8.

Kinderwagen, Fahrrad, Lodenmant. Kinder anz. z. vk. Durl.-Str. 91, Hh. I

Fein. **Puppenzimmer** u. **P.-Küche** u. **Stuhlschlitten** zu verkaufen. Kaiserstr. 22, II. B52258

Ca. 700 qm

Bretter

2⁰×24 mm stark, 4.50 lg. gefälzt und gut erhalten, **zu verkaufen** B19973 Näheres Kelkenstr. 9, II.

Schlittschuhe Gr. 21, f. neu, zu verkf. oder Umtausch geg. Gr. 23. B52286 Hauser, Hebelstr. 7 III.

Herrenmantel, Kragen 42, Damen- u. Kinderhut, Schuhe 36, Schlittschuhe abzug. Karlstr. 29 a, III.

Neue, sch. seid. **Trauerblusen,** Nr. 42–44, preisw. zu verk. Waldst. 75, III.

Deutsche Schäferhund-

Rüde, 1½ J., Schulterhöhe 65 cm, gelb mit schwarz. Sattel, Stammb., dressiert, äußerst scharf u. wachsam, 3 Tage zur Probe, zu verkauf. Angebote unter Nr. B52298 an die „Bad. Presse".

Wolfspitzer

Hündin, mit la Stammbaum, Ausstellungshund 1½ jährig, sowie **Wolfshund,** etwa 2 jährig zu verkaufen. 16597 Juwelier **Carl Jock,** Kaiserstraße 141.

6 Ster Buchenscheiter

2 große, kompl. **Fenster,** 1.10×1.90 m, zu verkauf. **Daxlanden, Ohlmühle** Schwab. B19985

Deutscher Boxer

goldgestromt m. Stammbaum, erstklassige Zucht, u. **Herrschaftshündin,** wachsam und ohne Untugend, **zu verkaufen.** Angeb. unt. Nr. B52300 an die „Bad. Presse" erb.

Offene Stellen

Jüng. Bautechniker

selbständig, auf 1. Jan. sucht Stadtbaumeister **Ruder, Vöhrenbach** im Schwarzw. 5322a

Alleinvertreter!

Für einen glänzend bewährten

Haushaltungs-Artikel

D.R.P. u. D.R.G.M. suchen wir in den Kolonial- u. Drogenhandlungen gut eingeführte Vertreter f. den Alleinverkauf bei sehr hohem Verdienst. — Zuschriften erbet. an **Postfach 176, Freiburg i. Br.** A2151

Zur Uebernahme lohnender, eventl. nebenberuflich auszuübender

General-Vertretung

werden in allen badischen Kreisen schnell entschlossene Herren gesucht.

Bewerbung an 5324a **Fa. Joseph Huber, Oberkirch, Bd.**

Junger Mann

aus der Elektrotechnik von großer Aktien-Gesellschaft für Auftrags-Abteilung sofort gesucht. Offerten unt. Nr 16593 an die „Bad. Presse".

Zur Hilfe der Hausfrau wird ein nicht zu junges

Fräulein

aus guter Familie, musikalisch, mit Töchterschulbildung, zur Beaufsichtigung der Kinder u. zur Mithilfe in allen h usl. Arbeiten gesucht Mädchen ist vorhanden. Frau Fabrikt. **Schlüter, Bruchsal,** Schönbornstraße 33. 5315a

Zuverl. Kinderschwester

oder Fräulein mit guten Zeugnissen zu 2 Kindern bei bester Verpflegung u. hohem Gehalt sof. gesucht Frau Albert Kuhn 16590 Südendstr. 7. p.

Durchaus sol., braves, nicht zu junges

ev. Mädchen

z. kindl. Ehep. auf Landsitz b. **München** gegen hohen Lohn und freies Schuhwerk sof. od. spät. ges. Vorzust. 2–3 Uhr. **Schmelzer,** Weinbrennerstr. 2. B52306

Wegen Erkrankung des jetzigen suche per sofort braves, fleißiges

Mädchen

welches kochen kann, für Aushilfe, evtl. für ganz. **Scharll,** Amalienstr. 24. I. 16512

Suche für sofort zuverlässiges 16579

Mädchen

für Küche und Haushalt. Zu erfragen **Metzgerei Merz, Waldstr. 2..**

Stellengesuche

Kontoristin

in allen vorkommenden Arbeiten bewand., Lohnwesen, Expedition, Stenographie und Maschinenschreiben perfekt, **sucht Stellung** a. 1. Jan. ... Angeb. unt. Nr. ... an die „Bad. Presse".

Ehrl. brav. **Mädchen** für Küche und Haushalt auf sof. od. spät. gesucht. 5264 Scheffelstr. 58. pt.

Lehrmädchen

zur gründl. Erlernung der neuzeitl. Blumenbinde ei bei sofort. Vergütung baldmögl. gesucht. Menzer, Karlfriedrichstr. 6.

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtige

Blumenbinderin u. Verkäuferin

in dauernde Stelle. Frauenloser Haushalt. Hilfe erwünscht. 5320a **M. Scholz,** Blumenhalle **Schramberg.**

Grossfirma der elektrotechnischen Industrie **sucht** für ihr Ingenieur-Büro Karlsruhe zu baldmöglichstem Eintritt erfahrenen

Werbe-Ingenieur

für Industrie u. Wiederverkäufer. Bezirk Mittelbaden. Angebote von Herren aus der Elektro-Branche mit Bild u. Zeugnisabschr. unter Nr. 16500 an die „Bad. Presse" erbeten.

Erste bay. Wurstfabrik sucht für ihre erstkl. Fabrikate am dortigen Platze einen rührigen

Vertreter.

Offerten unter **M. D. 5756** an **Rudolf Mosse, München.** A2147

Vertreter A2152

von äußerst leistungsfähiger **Weingroßhandlung** für alle Plätze des In- und Auslandes gesucht. Offerten unt. **P. 5628** an **Ann.-Exp. D. Frenz, Wiesbaden** erb.

Zwei tüchtige, selbständige

Autogenschweißer

können **sofort eintreten.** Falls erforderlich, kann Wohnung beschafft werden. 5321a

Stierlen-Werke, Rastatt.

5000 Mk.

demjenigen, der mir eine **Vertrauensstelle verschafft.** Bin 22 Jahre alt und kann Kaution stellen. Ang. u. B52204 an die „Bad. Presse".

Jg. Mann, 23 J. alt, sucht Stellung als Telephonist od. Lageraufseher od. sonst ähnlich. Posten. Angebote u. Nr. B52240 an die Badische Presse.

Nachtwächter

ehem. Sich.-Beamt., sucht ähnl. Posten. Angebote unt. Nr. B52292 erbeten an die „Bad. Presse".

Auslandsbadnerin

(42 Jahre), gebild., m. 2 Töchter von 10 u. 12 Jahr., möchte irgendwie nützlich sein, würde tücht. Haushalt gerne vorstehen, geg. Wohng. unentgeltlich, am liebst. in Karlsruhe od. Freiburg. Gefl. nur ehrenhafte Anträge u. F. B. B. 4270 an **Rudolf Mosse, Baden-Baden.** A2149

Wohnungstausch

Gewerblich. Raum

mit 2 Zimmer u. Küche, Friedenstr., geg. 2 Zimmerwohnung. i. Stadtmitte zu tausch. Näh. d. Architekt **Bleß,** Karlstr. 94. 16596

Mietgesuche

Werkstätte

zu mieten ges., evtl. mit Einrichtung zu kaufen. Angebote u. Nr. B52234 an die Badische Presse.

Ehepaar (Ausländer), stud., sucht per sofort

1–2 möbl. Zimmer.

Angebote u. Nr. B52244 an die Badische Presse.

Ruh. Frau **sucht leeres Zimmer od. Mansarde.** Angeb. unt. Nr. B52294 an die „Bad. Presse".

2 Büroräume

Zentrum, sep. Eingang, von ruhig. Betrieb auf 1. Januar 1923 **gesucht.** Angebote unt. Nr. 16540 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Für einige meiner Angestellten **suche** ich

möblierte Zimmer

in zentraler Lage. Offerten an

Adolf Pfeiffer,

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen,

Lammstraße 6. 16575

1-2 eleg. möbl. Zimmer

in ruhigem Hause, von seriösem Herrn **gesucht.** ... Hause, viel auf Reisen.) Angebote unter Nr. B52248 an die „Bad. Presse".